

BSA Fédération des Architektinnen und Architekten Fédération des Architectes Suisses Federazione Architette e Architetti Svizzeri Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

# Jahresbericht Rapport annuel Rapporto annuale

#### Impressum

Herausgegeben vom Bund Schweizer Architektinnen und Architekten

Sous la diréction de la Fédération des Architectes Suisses

A cura della Federazione Architette e Architetti Svizzeri

#### Redaktion / Rédaction / Redazione

Caspar Schärer

#### Übersetzung / Traduction / Traduzione

Caroline Provençal, Diego Marti

#### Gestaltung / Graphisme / Grafica

Bureau Hahn, Konstanz und Genf

#### Druck / Impression / Stampa

Mattenbach, Winterthur

#### Auflage / Tirage / Tiratura

1'200 Expl.

Basel 2023

#### Geschäftsstelle / Secrétariat / Segretariato

Caspar Schärer

Generalsekretär / Secrétaire général /

Segretario generale

Stefanie Jung

Assistentin / Assistante / Assistente

Pfluggässlein 3

CH-4001Basel

T +41 (0)61 262 10 10

F +41 (0)61 262 10 09

www.bsa-fas.ch

mail@bsa-fas.ch

#### Inhaltsverzeichnis / Table des matières / Indice

- 4 Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale
- 4 Revisoren / Vérificateurs / Revisori
- 5 Vorwort der Präsidentin
- 6 Avant-propos de la Présidente
- 7 Prefazione della presidente
- 9 Jahresbericht
- 9 Verbandsaktivitäten
- 13 Dachverbände und Partnerorganisationen
- 15 Politikfelder
- 22 Rapport annuel
- 22 Activités de la Fédération
- 26 Organisations faîtières et organisations partenaires
- 28 Champs d'action politique
- 36 Rapporto annuale
- 36 Attività della Federazione
- 40 Associazioni cappello e organizzazioni partner
- 42 Temi politici
- 49 Aktivitäten der Ortsgruppen / Activiés des sections / Attività delle sezioni
- 59 Neumitglieder / Nouveaux membres / Nuovi membri
- 77 Statistiken / Statistiques / Statistiche
- 77 Anzahl Jahre Mitgliedschaft BSA + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Nombre d'années d'affiliation à la FAS + jubilés d'adhésion à la FAS / Numero di anni di appartenenza alla FAS + giubilei della adesione alla FAS
- 78 Alterspyramide / Pyramide des âges / Piramide demografica

- 79 Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziierte, M\u00e4nner+Frauen / Membres association centrale+sections, membres+membres associ\u00e9, hommes+femmes / Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne
- 81 Mitglieder / Membres / Membri
- 151 werk, bauen + wohnen
- 152 BSA-Mitglieder und -Delegierte in Partnerorganisationen /
  Membres et délégués de la FAS au sein d'organisations partenaires
- 154 Verstorbene Mitglieder / Membres décédés / Membri defunti
- 61 Ordentliche Generalversammlungen des BSA /
  Assemblées générales ordinaires de la FAS /
  Assemblee generali ordinarie della FAS
- 159 Ausserordentliche Generalversammlungen des BSA /
  Assemblées générales extraordinaires de la FAS /
  Assemblee generali straordinarie della FAS
- 162 Präsidenten des BSA / Présidents de la FAS / Presidenti FAS
- 162 Generalsekretäre / Secrétaires généraux / Segretari generali
- 163 BSA-Preisträger / Lauréats FAS / Premiati FAS

#### Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale

#### Mitglieder des Zentralvorstands / Membres du Comité central / Membri

#### Ausschuss / Bureau exécutif / Commissione esecutiva

Ludovica Molo, Präsidentin / Présidente / Presidente Fabrizio Gellera, Minusio Vicepresidente Svizzera Italiana Olaf Hunger, Lausanne, Vice-président Suisse Romande Andreas Sonderegger, Zürich, Vizepräsident Deutsche Schweiz Luca Camponovo, Bern, Quästor / Trésorier / Cassiere

#### Gewählte Mitglieder / Membres élus / Membri eletti

Matthias Baumann, Luzern
-6/2022 Heinrich Degelo, Basel
6/2022- Stefan Marbach, Basel
Bernard Imboden, Fribourg
-6/2022 Thomas K. Keller, St. Gallen
6/2022- Patric Allemann, Zürich
Barbara Neff, Zürich
Francois de Marignac, Genève

#### Präsident:innen / Président-e-s de section / Presidenti dei gruppi regionali

Simon Frommenwiler, Basel, BSA Basel
Patrick Thurston, Bern, BSA Bern
Jean-Paul Jaccaud, Genève, FAS Genève
Eva Keller, Herisau, BSA Ostschweiz
Johannes Brunner, Balzers, BSA Ostschweiz
Nicolas Monnerat, Lausanne, FAS Romandie
Manuel Bieler, Lausanne, FAS Romandie
Riccarda Guidotti, Monte Carasso, FAS Ticino
Norbert Truffer, Luzern, BSA Zentralschweiz
Daniel Bosshard, Zürich, BSA Zürich

#### Revisoren / Vérificateurs / Revisori

Adrian Kast, Basel Markus Walser, Basel

#### Vorwort der Präsidentin

Es ist soweit, die Zahl 1000 ist erreicht! Eintausend Mitglieder zählt der Bund Schweizer Architektinnen und Architekten, der 1908 von 25 jungen Architekten gegründet wurde, und der im Gegensatz zu den bereits damals bestehenden Berufsverbänden ausschliesslich aus Architekten bestand.

Seit seiner Gründung setzt sich der BSA für die Förderung der Baukultur, die erst in jüngster Zeit öffentlich diskutiert wird, und für den Architekturwettbewerb als Instrument zur Qualitätssicherung ein.

Der BSA ist im Laufe der Jahre kontinuierlich gewachsen und hat seine Positionen im öffentlichen Diskurs behauptet. Gleichzeitig hat er sich intern immer wieder auf seine Werte besonnen und ist seinem Engagement treu geblieben. Er war stets in der Lage, sich der Zeit anzupassen.

So sind wir heute, 115 Jahre nach der Gründung, ein Verband mit rund 1000 Mitgliedern. Kürzlich haben wir den Namen geändert, um die wachsende weibliche Präsenz sichtbar zu machen. 1945 trat die erste Architektin bei, 2023 werden wir zum ersten Mal eine gleiche Anzahl von Frauen und Männer als Neumitglieder aufnehmen – ohne Einführung von Regeln oder Quoten. Leider ist der Anteil weiblicher Mitglieder gesamthaft immer noch niedrig. Wir hoffen jedoch, dass dieser Aufwärtstrend unvermindert anhält und somit den radikalen Wandel widerspiegelt, der sich in den letzten Jahrzehnten in der Arbeitswelt und der Gesellschaft unseres Landes vollzieht.

Ebenfalls im Jahr 2021 führte der Verband mit dem Romanischen die vierte Landessprache in seinem Logo ein, und mehrere Sektionen änderten ihren Namen, um alle Regionen zu repräsentieren. Dies zeugt nicht nur von einer Organisation, die inklusiver und weniger zentralistisch sein will, sondern insbesondere von einer Gruppe von Menschen, die durch Ideale vereint sind und

denen es in einem Klima der Offenheit und des intensiven Austauschs gelingt, ihren Pakt zu erneuern und sich dem Zeitgeist anzupassen.

Heute repräsentieren die Mitglieder eine grosse Vielfalt an Profilen: Sie unterscheiden sich in den Generationen, denen sie angehören, den beruflichen Konstellationen, in denen sie arbeiten, den Tätigkeiten, die sie ausüben, und den Regionen, in denen sie diese ausüben. Wir haben Mitglieder, die in städtischen Zentren oder in abgelegenen Regionen arbeiten, auf lokaler oder internationaler Ebene, in Strukturen von einer oder 500 Personen, die in Ateliers, in Arbeitsgemeinschaften, in Verbänden, in Kollektiven, in Partnerschaften oder in interdisziplinären Gruppen organisiert sind, die sich im Entwurf, in der Umsetzung, der Lehre, der Forschung, der Beratung, der Verbreitung, der Verwaltung und der Politik engagieren.

Die Kriterien für die Aufnahme in unseren Verband haben sich im Laufe der Zeit verändert, ebenso wie die Antworten, die von unserer Disziplin verlangt werden, von Generalisten, von Spezialisten und von Visionären.

Das Engagement für unsere Werte nimmt nicht ab. Immer wieder ist der Architekturwettbewerb in Gefahr, immer wieder muss die Rolle der Architektur in der Gesellschaft vehement verteidigt werden, immer wieder müssen wir uns für die Qualität einsetzen, die den Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird.

Dieses Engagement muss mit allen Mitteln gefördert werden, durch den Umgang mit der Bausubstanz, in der kulturellen Debatte, mit politischem Engagement, mit jenem Aktivismus, der einige der jungen Architektinnen und Architekten auszeichnet, die in den letzten Jahren in den BSA aufgenommen wurden.

Sie werden uns neue Wege aufzeigen und uns neue Energie geben, indem sie uns daran erinnern, dass der aktivistische Geist unsere Organisation und unsere Arbeit immer wieder belebt hat. Vergessen wir also nicht die transformative Kraft der Visionen, die unsere Disziplin auszeichnet! Erinnern wir uns daran, unser Engagement für die Gemeinschaft weiterzuführen, indem wir sowohl in Zeiten des Wohlstands und erst recht in Zeiten der Ungewissheit unsere Kreativität einsetzen, um Strategien zur Bewältigung der Krisen zu entwerfen, mit denen wir konfrontiert sind!

Dies als Architekturschaffende und als Bewohnerinnen und Bewohner dieses Planeten.

Ludovica Molo, Zentralpräsidentin

#### Avant-propos de la Présidente

Ça y est, la barre des 1000 est franchie! Ce sont désormais mille membres que compte la Fédération des Architectes Suisses, fondée en 1908 par 25 jeunes architectes et, contrairement aux associations professionnelles déjà existantes à l'époque, composée exclusivement d'architectes.

Depuis sa création, la FAS s'engage à promouvoir la culture du bâti, qui semble certes ne faire que récemment l'objet d'un débat public, mais qui lui tient à cœur depuis ses débuts, tout comme à défendre le concours d'architecture en tant qu'instrument d'assurance de la qualité.

Au fil des années, la FAS n'a cessé de grandir et d'affirmer ses positions dans le discours public. Parallèlement, elle a toujours su repenser ses valeurs et évoluer avec le monde qui l'entoure, fidèle à son engagement mais capable de s'adapter à son temps.

C'est ainsi qu'aujourd'hui, 115 ans après notre création, nous sommes une association qui compte un millier de membres et qui a récemment modifié son nom pour donner de la visibilité à la présence féminine, en progression constante depuis l'adhésion en 1945 de la première femme architecte. En 2023, nous accueillerons pour la première fois un nombre égal de femmes et d'hommes parmi nos nouveaux membres, sans introduire de règles ni de quotas, de manière tout à fait naturelle. Le pourcentage global de femmes reste certes faible, mais nous espérons que cette tendance à la hausse se poursuivra sans relâche, reflétant ainsi les changements radicaux survenus dans le monde du travail et dans la société de notre pays au cours des dernières décennies.

En 2021 également, l'association a introduit la quatrième langue nationale, le romanche, dans son logo, et plusieurs sections ont changé de nom pour refléter toutes les réalités présentes dans leurs régions.

Cela témoigne non seulement d'une organisation qui se veut plus inclusive et moins centralisée, mais aussi et surtout d'un groupe de personnes unies par des idéaux et qui, dans un climat d'ouverture et d'échanges intenses, parviennent à renouveler leur pacte et à s'adapter à l'air du temps.

Aujourd'hui, les membres représentent une grande diversité de profils: ils se distinguent par les générations auxquelles ils appartiennent, les constellations professionnelles dans lesquelles ils travaillent, les activités qu'ils exercent et les régions dans lesquelles ils opèrent. Nous avons des membres qui travaillent dans des centres urbains ou dans des régions périphériques, au niveau local ou international, dans des structures de 1 ou 500 personnes, organisés en ateliers, en communautés de travail, en associations, en collectifs, en partenariats ou en groupes interdisciplinaires, engagés dans la conception, la réalisation, l'enseignement, la recherche, le conseil, la diffusion, la gestion et la politique.

Les critères d'adhésion à notre association ont évolué au fil du temps, tout comme les réponses que la complexité de notre époque

demande à une discipline telle que la nôtre qui réunit des généralistes, des spécialistes et des visionnaires.

L'engagement en faveur de nos valeurs ne faiblit pas. Le concours d'architecture est régulièrement menacé, le rôle de l'architecture dans la société doit régulièrement être réaffirmé avec force, nous devons encore et toujours nous engager pour la qualité qui répond aux défis de notre époque.

Cet engagement doit être encouragé par tous les moyens, par le traitement du patrimoine bâti, dans le débat culturel, par l'engagement politique, par cet activisme qui caractérise certains des jeunes architectes qui ont rejoint la FAS ces dernières années. Ils nous ouvriront de nouvelles voies et nous redonneront de l'énergie, en nous rappelant que l'esprit activiste a animé notre organisation et notre travail à de nombreuses reprises dans notre histoire. N'oublions donc pas le pouvoir de transformation des visions dont notre discipline est porteuse! Rappelons-nous de poursuivre notre engagement envers la communauté en faisant appel à notre créativité, tant en période de prospérité qu'a fortiori en période d'incertitude, afin de concevoir des stratégies pour faire face aux crises auxquelles nous sommes confrontés! Ceci en tant que professionnels de l'architecture et en tant qu'habitants de cette planète.

Ludovica Molo, Présidente centrale

#### Prefazione della presidente

Ci siamo, siamo giunti a quota mille! Mille membri conta ora la Federazione architetti e architette svizzere, fondata nel 1908 da 25 giovani architetti e, a differenza dalle associazioni professionali già esistenti all'epoca, composta di soli architetti.

Fin dall'esordio si è adoperata per promuovere la cultura della costruzione – di cui sembra si discuta solo in tempi recenti, ma a

favore della quale si è impegnata fin dalla sua nascita – ed il concorso di architettura quale strumento volto a garantirne la qualità. La FAS ha continuato a crescere negli anni, con costanza, e a difendere le sue posizioni nel discorso pubblico. Al contempo al suo interno ha continuato a ridiscutere i suoi valori e a trasformarsi insieme al mondo che la circonda, costante nell'impegno, ma capace di adattarsi ai tempi.

E così, a 115 anni dalla nascita, abbiamo oggi una federazione che conta all'incirca 1000 membri e ha da poco cambiato il suo nome per dare visibilità a quella presenza femminile che dal 1945, anno in cui è entrata a farne parte la prima architetta, è andata via via crescendo. Nel 2023 per la prima volta i nuovi membri che accoglieremo all'interno della FAS saranno in parità uomini e donne – senza che questo sia accaduto introducendo regole o quote, ma in maniera naturale. La percentuale femminile complessiva resta purtroppo bassa, ma speriamo che questa tendenza al rialzo continui inesorabile e possa così rispecchiare il cambiamento radicale avvenuto nel mondo del lavoro e nella società nel nostro paese negli ultimi decenni

Sempre nel 2021, la federazione ha introdotto nel suo logo la quarta lingua nazionale, il romancio, mentre parecchie sezioni cambiavano il loro nome per rappresentare tutte le realtà presenti sul loro territorio.

Questo non ci parla soltanto di un'organizzazione che vuole essere più inclusiva e meno centralizzata, ma anche e soprattutto di un gruppo di persone unite da ideali che riescono in un clima di apertura e di profonda condivisione a rinnovare il loro patto, adattandosi allo spirito dei tempi.

Oggi i membri rappresentano una grande varietà di profili diversi tra loro per generazioni alle quali appartengono, per costellazioni professionali nelle quali operano, per attività che svolgono, per regioni nelle quali le svolgono. Contiamo membri che lavorano nei centri urbani o nelle regioni più discoste, a livello locale o internazionale, in strutture da 1 o da 500 persone organizzate in studi, comunità di lavoro, associazioni, collettivi, partenariati, gruppi interdisciplinari, svolgendo attività di progettazione, realizzazione, insegnamento, ricerca, consulenza, divulgazione, amministrazione, politica.

I criteri d'ammissione nella nostra federazione cambiano nel tempo così come cambiano le risposte che la complessità del nostro tempo richiede ad una disciplina come la nostra di generalisti, di specialisti, di visionari.

L'impegno che ci è richiesto per difendere i nostri valori non diminuisce. Sempre ed ancora il concorso di architettura si trova in pericolo, sempre ed ancora il ruolo dell'architettura nella società va ribadito con veemenza, sempre ed ancora dobbiamo adoperarci per affermare un livello di qualità che sia al passo con le sfide della nostra epoca. Si tratta di un impegno che va portato avanti con qualunque mezzo. lavorando sulla sostanza edilizia, nel dibattito culturale, con l'impegno politico, con quell'attivismo che caratterizza alcuni dei giovani architetti e architette che stanno entrando nella FAS in questi anni. Loro potranno indicarci nuove vie e trasmetterci rinnovata energia, rammentandoci che lo spirito attivista a più riprese nella nostra storia ha animato la nostra organizzazione ed il nostro operato. Non scordiamoci quindi del potere trasformativo delle visioni di cui può farsi portatrice la nostra disciplina e ricordiamoci di portare avanti il nostro impegno al servizio della collettività, credendoci in tempo di prosperità ed ancor di più in tempo di incertezze ed impiegando la nostra creatività nell'immaginare strategie per far fronte alle emergenze a cui siamo confrontati in quanto architetti e architette ed in quanto abitanti di questo pianeta.

Ludovica Molo, Presidente centrale

#### Verbandsaktivitäten

#### Generalversammlung

Die 115. ordentliche Generalversammlung fand am 10. Juni 2022 in Luzern in der neuen Hochschule Luzern - Musik in der Nähe der Luzerner Allmend statt. Norbert Truffer, Präsident des BSA Zentralschweiz, eröffnete die Versammlung und begrüsste die rund 170 Mitglieder am so genannten «Südpol», wo in einem ehemaligen Gewerbegebiet mehrere Kulturinstitutionen in einem neuen Gebäude zusammengefunden haben. Im Verlauf der GV stellte Patrick Thurston. damals Präsident des BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, das «Forum Raumordnung Schweiz» vor, das er mit einigen Mitstreitern und mit finanzieller Unterstützung des Bundesamts für Kultur BAK 2021 gründete. Einen Tätigkeitsbericht des Vereins Archijeunes präsentierten der Präsident Thomas Schregenberger, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG), und die Geschäftsführerin Kathrin Siebert und schliesslich übergab Daniel Kurz, assoziiertes Mitglied des BSA ZAGG, symbolisch den Staffelstab der Chefredaktion von werk, bauen + wohnen an Roland Züger, der anfangs 2022 zum neuen Chefredaktor gewählt wurde.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung begann das kurzweilige und anregende Programm zum Thema «Stadtkonflikte» kuratiert vom BSA Zentralschweiz. Auf einem Spaziergang erkundeten die anwesenden Mitglieder den südlichen Stadtrand Luzerns, fanden sich danach im umgenutzten Hallenbad Neubad zur Übergabe des BSA-Preises ein und schlenderten schliesslich zum «Roten Haus» auf dem ewl-Areal, wo die österreichische Architektin Gabu Heindl einen fulminanten Vortrag über «Stadtkonflikte» hielt. Am Samstag, 11. Juni, schloss die 115. Generalversammlung mit einer Podiumsdiskussion und einem Rundgang durch die Zentral- und Hochschulbibliothek, die vor einigen Jahren fast abgebrochen worden wäre.

#### BSA-Preis 2022

Mit dem BSA-Preis würdigt der Bund Schweizer Architektinnen und Architekten jedes Jahr Persönlichkeiten, die sich mit der Gestaltung unserer Umwelt kritisch auseinandersetzen. Der Preis wird an Personen aus «benachbarten» und «befreundeten» Disziplinen wie Publizistik, Kunst und Kultur verliehen. Die Auswahl trifft der Zentralvorstand auf Antrag der Ortsgruppe, die im laufenden Kalenderjahr die Generalversammlung organisiert – 2022 also der BSA Zentralschweiz.

Für seinen wichtigen Beitrag für die Baukultur in der Region Luzern wird der Buchhändler Heinz Gérard mit dem BSA-Preis 2022 ausgezeichnet. Als Heinz Gérard und sein Geschäftspartner im Dezember 1995 die Buchhandlung Alter Ego in Luzern eröffneten, prophezeiten ihr einige ein kurzes Bestehen. Doch die beiden belehrten die Skeptiker eines Besseren: Die Fachbuchhandlung mit dem anspruchsvollen Sortiment aus den Bereichen Architektur, Philosophie und Geisteswissenschaften lebt. Über die Jahre wurde Alter Ego zu einem wichtigen Ort des Luzerner Kulturlebens und der Buchhändler konnte sich eine treue Stammkundschaft aufbauen. Heinz Gérard war ursprünglich Primarlehrer, dann Banker und wurde schliesslich aus Zufall Buchhändler. Auf Reisen erwacht Gérards Interesse für Architektur. Neben der Philosophie wird sie zur zweiten Leidenschaft, denn auch in der Architektur stellen sich allenthalben Fragen nach der menschlichen Existenz.

Neu wird seit 2022 in einer engen Zusammenarbeit mit werk, bauen + wohnen dem BSA-Preis zu grösserer Sichtbarkeit verholfen. In der Ausgabe 6/2022 der Zeitschrift verfasste die Kulturjournalistin Karin Salm eine einfühlsame Würdigung des Preisträgers.

#### Zentralvorstand

Nach zwei Jahren im Corona-Modus konnte sich der Zentralvorstand im Vereinsjahr 2022/23 wieder im vertrauten Sitzungsrhythmus treffen. Er hielt seit der Generalversammlung 2022 seine ordentlichen Sitzungen am 22. November 2022 und 23. Januar 2023 ab. In der Form des erweiterten Zentralvorstands (die elf gewählten Mitglieder und die Präsidentinnen und Präsidenten der Ortsgruppen) fanden weitere Sitzungen am 30. September 2022 online, am 1. April 2023 auf der Isola di Brissago und am 1. Juni 2023 in Freiburg statt. Die behandelten Themen werden im Folgenden wiedergegeben.

#### Stellungnahmen in Vernehmlassungen

Im Berichtsiahr seit der letzten Generalversammlung im Juni 2022 nahm der BSA an keiner nationalen Vernehmlassung teil. Einige Geschäfte sind noch pendent, so etwa die parlamentarische Initiative «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken». Eine auf Kreisläufen basierende Wirtschaft ist das Gebot der Stunde - nicht nur im Bausektor, aber besonders dort. Der Bausektor ist für einen beträchtlichen Anteil des Abfalls und der Treibhausgas-Emissionen in der Schweiz verantwortlich. Hier könnte tatsächlich ein wirksamer Hebel angesetzt werden, um die Klimaziele des Pariser Abkommens doch noch zu erreichen. Der BSA begrüsst den Entwurf der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (UREK-N) im Grundsatz und in seiner konzeptionellen Ausrichtung. Die Dringlichkeit des Problems erfordert jedoch mehr Ambition und ehrgeizigere Ziele. Über die konkreten Zielsetzungen in den Gesetzestexten ist im Frühjahr 2023 im Vorfeld des parlamentarischen Prozesses innerhalb des Dachverbandes Bauenschweiz eine lebhafte Diskussion erwacht, an der sich auch der BSA aktiv beteiligt.

#### **BSA-Tagung 2022**

Die BSA-Tagung 2022 nahm sich Mitte September dem Thema «Experimentelle Planung» an. Die Corona-Lockdowns verstärkten

Trends, die sich schon vorher abzeichneten und einige Städte nutzten die Chance und wagten planerische Experimente. Hier wurden neue Velospuren eingeführt, dort gleich ganze Strassen für den Durchgangsverkehr gesperrt. Planung konnte auf einmal gestalten und sie entfaltete sofort eine Wirkung – eine völlig neue Erfahrung. Der Raumplaner und Anwalt Patrick Bonzanigo führte durch die Tagung, Architekt und Jurist Oliver Streiff verhalf in seiner Keynote zu einem Einstieg in das Thema. Inspirierende Beispiele aus Basel, Schlieren, Lausanne, Genf, Mailand und Antwerpen boten an der sehr gut besuchten Tagung die Gelegenheit, über mehr Mut in Planungsprozessen zu diskutieren. Gemeinsam können Planer:innen, Verwaltung und Politik das regulatorische Dickicht durchbrechen und überraschende Projekte voranbringen.

Alle Beiträge wurden aufgenommen und können auf der Webseite des BSA nachgesehen und -gehört werden. Wie in den letzten Jahren üblich wird auch diese Tagung mit einer handlichen und praktischen Publikation ergänzt.

#### Forschungsstipendium

Im Herbst 2022 wurde das BSA-Forschungsstipendium zum siebten Mal vergeben – zum zweiten Mal in Kooperation mit dem Architekturrat der Schweiz (zum Architekturrat: siehe weiter unten). Aus den rund dreissig eingereichten Projektdossiers wählte das Beurteilungs- und Begleitgremium das Zürcher Kollektiv 8000. agency mit den Architekten Oliver Burch, Lukas Ryffel und Jakob Junghanss für das Stipendium 2022-24 aus.

Im Frühsommer 2022 schloss Stipendiat Lukas Ingold das Stipendium 2020-22 mit der Publikation «Formsperrholz in der Architektur» ab. Ingold, der an der ETH Zürich am Lehrstuhl von Prof. Dr. Joseph Schwartz arbeitet, untersuchte in seiner Arbeit das vielfältige Material Formsperrholz, das sich sowohl zur Gestaltung Verleihung des BSA-Preises 2022 im Neubad Luzern anlässlich der 115. Generalversammlung. Bild: Franz Rindlisbacher



von Tragstrukturen wie auch Räumen eignet. 2023 konzipiert er eine Wanderausstellung, die in der ganzen Schweiz gezeigt wird.

Das Beurteilungs- und Begleitgremium setzt sich zusammen aus Stephanie Bender, FAS Romandie, Elisabeth Boesch, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG), Bruno Reichlin, FAS Ticino, Thomas Schregenberger, BSA ZAGG, Rolf Seiler, FAS Genève, und Andreas Sonderegger, BSA ZAGG.

#### Projektfonds/Unterstützungsbeiträge

Im Jahr 2022 wurden dem Projektfonds Unterstützungsbeiträge in Höhe von CHF 42'500 entnommen – Projekte der Ortsgruppen und BSA-nahen Organisationen mit überregionaler oder gar nationaler Ausstrahlung. Der Fonds wird jedes Jahr mit CHF 80'000 gespiesen. Die Beiträge 2022 wurden folgendermassen verwendet:

je CHF 10'000 für die Unterstützung von «Cities Connection Project CCP06 Basel-Bruxelles-Barcelona», die Ausstellung Open House in Genf sowie für ein neues digitales Nachschlagewerk traditioneller Handwerkskunst von Fredi Altherr, BSA Ostschweiz

CHF 8'000 gingen an den BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden zur Unterstützung des Ausstellungsprojekts «LandschaftStadt Zürich» im Zentrum Architektur Zürich

je CHF 5'000 wurden zur Unterstützung einer Ausstellung über André Corboz an der Accademia di Architettura in Mendrisio und an die gemeinsam mit dem SIA entwickelte Webplattform «Wegweiser Planungsbeschaffung» (www.wegweiser-planungsbeschaffung.ch) verwendet

CHF 4'500 gingen an Haute Ecole d'ingénierie in Freiburg zur Unterstützung des Projekts «atlas du logement» (FAS Romandie)

#### Projekt Leonardo

Der Ordine ingegneri e architetti del Cantone Ticino (OTIA) lancierte 2020 zusammen mit dem REG das Projekt «Leonardo». Weitere Planerverbände wie der BSA beteiligen sich an dem Projekt. 2021-22 wurde eine Umfrage zur Zukunft der Planerberufe in der Baubranche durchgeführt und abgeschlossen. Über 1'200 Personen nahmen an der Umfrage teil. Dabei ging es um Themen wie Bildung und Weiterbildung, gesetzliche Berufsanerkennung – und natürlich auch um Systeme zur Berechnung der Honorare. In einer zweiten Phase wird nun eine qualitative Befragung mit einzelnen Exponent:innen der Baubranche, Verbände und Behörden durchgeführt. ZV-Mitglied Matthias Baumann, BSA Zentralschweiz, vertritt den BSA im Leitungsgremium des Projekts «Leonardo».

#### Verlag Werk AG, werk, bauen+wohnen

Das Werk wurde 1914 vom Bund Schweizer Architekten und dem Schweizerischen Werkbund gegründet. Der Verlag Werk AG



Die Schlieremer Stadtplanerin Barbara Meyer an der BSA-Tagung 2022 in Luzern. Bild: Priska Ketterer

gehört zu 100% dem BSA bzw. seinen Mitgliedern. Seit 2018 hat die Zeitschrift werk, bauen + wohnen einen digitalen «Zwilling»: Das ganze Heft kann im Original-Layout auf dem Bildschirm eines Laptops, Tablets oder Smartphones gelesen werden. Die digitale Datenbank www.werk-material.online umfasst aktuelle Kennzahlen zu fast 1000 Objekten mit Plänen, Texten und Fotos. Die realisierten Bauprojekte – Schulhäuser, Wohnsiedlungen, Gewerbebauten, Hotels etc. – sind nach einheitlich definierten Attributen, Normen und Standards gegliedert. Verschiedene Analysetools sorgen für eine schnelle Übersicht und einfache Vergleichbarkeit. Im Verlauf der letzten Jahre diversifizierte der Verlag seine publizistische Tätigkeiten: In der werk.edition erscheinen regelmässig Bücher und Broschüren – unter anderem herausgegeben vom BSA. Im

März 2022 übernahm Roland Züger, Architekt, Dozent und seit 2011 Redaktor der Zeitschrift, die Chefredaktion von Daniel Kurz, der dieses Amt 9 Jahre lang innehatte.

#### ptv Pensionskasse der technischen Verbände

Der BSA ist mit BSA-Kollegin Lisa Ehrensperger, Zürich, als Arbeitgebervertreterin und Bülent Parlak vom Büro arb Architekten in Bern als Arbeitnehmervertreter des BSA im Stiftungsrat vertreten. Lisa Ehrensperger ist Mitglied des Ausschusses «Immobilien» (einer von drei Ausschüssen des Stiftungsrates nebst «Versicherung/Strategie» und «Wertschriften»), der sich um das Immobilienportefeuille der ptv kümmert.

# Dachverbände und Partnerorganisationen

#### **Bauenschweiz**

Bauenschweiz ist der Dachverband der Schweizer Bauwirtschaft mit rund 76 Mitgliedsverbänden, aufgegliedert in die vier Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Der BSA wirkt in der Stammgruppe Planung mit. Delegierte des BSA sind Heinrich Degelo und Caspar Schärer.

Im Berichtsjahr setzte sich Bauenschweiz weiterhin für die Harmonisierung des revidierten Beschaffungsrechts BöB (in Kraft seit 1. Januar 2021) auf allen föderalen Stufen ein. Der Wandel ist erst geschafft, wenn der Qualitätswettbewerb den Preiswettbewerb auf allen drei Ebenen bei den Ausschreibungen abgelöst hat, und wenn die Zusammenarbeit der Beschaffungsstellen und Anbieter auf Augenhöhe und Vertrauen basiert. Zusammen mit interessierten Mitgliederverbänden initiierte Bauenschweiz ein

Vergabemonitoring: Anhand einer zeitnahen, datenbasierten und übergeordneten Analyse der Ausschreibungen wird der Fortschritt gemessen. Eine erste Publikation erfolgte im dritten Quartal 2022.

Weiter befasste sich der Dachverband mit einigen politischen Dossiers, zuvorderst mit allen Themen rund um die Modernisierung des Gebäudeparks wie Vernehmlassung zur Kreislaufwirtschaft oder zum CO2-Gesetz für die Zeit nach 2024.

#### CSA - ACE/CAE - UIA

Die Conférence Suisse des Architectes (CSA, www.swissarchitects.org) ist ein Zusammenschluss der Berufsverbände der Schweizer Architekten (BSA, SIA Berufsgruppe Architektur und FSAI). Sie pflegt die internationalen Beziehungen und den Austausch über nationale Themen unter den Mitgliedsverbänden. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Regina Gonthier, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, ist seit 2010 Präsidentin der CSA; Lorenz Bräker ist Präsident der UIA Sektion Schweiz, Jürg Spreyermann, BSA Ostschweiz, leitet die Schweizer Delegation im Architects Council of Europe (ACE) und Doris Wälchli ist UIA Ersatz-Ratsmitglied. Der ACE bzw. Conseil des Architectes d'Europe (CAE, www.ace-cae.eu), setzt sich aus den Architektenkammern und Verbänden der EU zusammen und wahrt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der europäischen Union.

Mit einem kleinen Empfang und einer Publikation von Interviews mit aktuellen und früheren Vorstandsmitgliedern feierte die CSA 2022 ihr 30-jähriges Bestehen. Das Jubiläum war auch Anlass, nicht nur mit einer neuen Webseite und einem neuen grafischen Erscheinungsbild aufzuwarten, sondern sich auch Gedanken zum Stand der Baukulturdebatte auf nationaler und internationaler Ebene zu machen. Einigkeit in der Bewertung des Erreichten bestand insbesondere darin, dass der CSA sowohl im ACE/CAE

Doppelseite aus der BSA-Publikation «Klimabilanz – der Beitrag der Baukultur»

# «Bauen für das Klima birgt entwerferisches Potenzial»

Ein Gespräch mit Roger Boltshauser und Stefan Kunz

Der Schweizer Heimatschutz lancierte 2022 mit anderen Organisationen die «Klimaoffensive Baukultur» und renommierte Architekt:innen freuen sich über neue Herausforderungen im Entwurf: Das Bauen für das Klima hat in der Architektur die Karten neu gemischt. Jahrelang war es einseitig nur um die Energieeffizienz im Betrieb gegangen, Dämmen und Lüften waren die Standardantwort. Nimmt man stattdessen die gesamten Treibhausgas-Emissionen von Erstellung und Betrieb in den Blick, verschieben sich die Gewichte. Bestandeserhaltung und einfaches Bauen werden wichtiger, Konstruktion und Materialwahl müssen – dürfen – neu gedacht werden.

Roter Boltshauser und Stefan Kun





Vorgespannte, tragende Lehmwände: Ofenturm in Cham, Roger Boltshauser Architekten 2020

Marc norteurs en terre précontraiets: tour du four Cham, Roser Boltshauser Architekten 2020

als auch in der UIA durch Engagement und Themenführerschaft in diversen Fragen (Baukultur, Nachhaltigkeit und Vergabewesen) ein besonderer Status zukommt.

#### **REG**

Nach Jahren der Unsicherheit konnte die strukturelle und finanzielle Basis des REG konsolidiert werden. Die mehrmals über-

arbeiteten Statuten wurden im Frühherbst 2021 von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht genehmigt. Die wichtigsten Änderungen sind struktureller Art: der bisherige Stiftungsrat wird zur Delegiertenversammlung und das bisherige Direktionskomitee wird zum Stiftungsrat. Eva Keller, BSA Ostschweiz, und Matthias Baumann, BSA Zentralschweiz, sind weiterhin BSA-Delegierte in der neuen Delegiertenversammlung.

#### **CRB**

Das CRB geht auf das 1959 gegründete BSA-Studienbüro für die Normierung und Rationalisierung im Bauwesen zurück und wurde 1962 von den Trägervereinen BSA und SIA in einen Verein umgewandelt. Seit Jahren leistet das CRB Trägerverbands-Zahlungen an den BSA, die der Zentralverband gleichmässig an die Ortsgruppen weiterleitet. In den Jahren 2011 und 2021 fielen die Beiträge aufgrund des Geschäftsganges des CRB aus. In beiden Fällen konnte die Zentralkasse des BSA die Zahlungen an die Ortsgruppen weiter gewährleisten.

2021 bis 2024 arbeitet das CRB an der Umsetzung einer neuen Strategie, in deren Mittelpunkt die digitale Transformation steht. Jacques Richter, FAS Romandie, und Stefan Zopp, BSA Zentralschweiz, vertreten den BSA im Vorstand des CRB. 2023 tritt Boris Brunner, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG), neu in den Vorstand ein – an der Stelle des langjährigen Vorstandsmitglieds Daniel Krieg, BSA ZAGG

#### **SBC Schweizer Baumuster-Centrale**

1933 gründete BSA-Kollege Walter Henauer zusammen mit Exponenten aus dem BSA eine «Demonstrative Propagandastelle des Baugewerbes», die heutige SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich Genossenschaft. Heute gehören der 1935 gegründeten Genossenschaft 140 Mitglieder an, Mitglieder des Verwaltungsrats sind Corinna Menn und Armon Semadeni, beide BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG). Im Vorstand des Trägervereins «freunde baumuster.ch» wirken Erika Fries und Christoph Wieser, beide BSA ZAGG, mit.

#### Schweizerisches Architekturmuseum S AM

Unter der Leitung des Kurators Andreas Ruby, assoziiertes Mitglied des BSA Basel, hat sich das S AM mit Ausstellungen und verschiedenen Veranstaltungsformaten als populäre Diskursplattform etabliert. Der Stiftungsrat des S AM wird präsidiert von Meinrad Morger, BSA Basel; weitere Mitglieder aus dem BSA sind Zentralpräsidentin Ludovica Molo, Céline Guibat, FAS Romandie, und Daniel Niggli, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden.

#### Politikfelder

#### Baukultur

#### Bundesamt für Kultur BAK

Im Januar 2023 trafen sich die Kulturministerinnen und Kulturminister Europas erneut auf Einladung von Bundespräsident Alain Berset im Vorfeld des World Economic Forums WEF zu einer Konferenz. Sie beschlossen die Gründung der Davos Baukultur Allianz: 25 Staaten, 8 führende Unternehmen der Bau- und Immobilienbranche sowie die wichtigsten Organisationen der Zivilgesellschaft haben ein Netzwerk ins Leben gerufen, um einen übergreifenden Dialog auf internationaler Ebene zu führen. Die Allianz setzt sich für die Ziele der Erklärung von Davos «Für eine hohe Baukultur in Europa» ein, die 2018 verabschiedet wurde. Sie stützt sich auf die Kriterien des Davos Qualitätssystem für Baukultur.

Im Verlauf des Jahres 2023 intensivieren sich die Vorbereitungen zur Kulturbotschaft 2025-2028. Mit Inkrafttreten der aktuell noch laufenden Kulturbotschaft 2021-2024 wurde der Politikbereich Baukultur auch in der Organisationsstruktur des Bundesamtes für Kultur BAK sichtbar: Die Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege heisst seit dem 1. Januar 2021 Sektion Baukultur.

Eine verpasste Chance für die Baukultur war im März 2023 die Ablehnung einer Motion im Ständerat, die die Förderung einer hohen Baukultur im Natur- und Heimatschutzgesetz NHG gesetzlich verankern wollte. Auch wenn der Ständerat der gesetzlichen Verankerung keine Zustimmung erteilte, hat er den Bundesrat dennoch klar aufgefordert, die 2020 beschlossene Strategie Baukultur umzusetzen und weiterzuentwickeln.

#### Stiftung Baukultur Schweiz

Die Stiftung Baukultur Schweiz wurde im Februar 2020 gegründet und will Brücken schlagen zwischen öffentlicher Hand, Zivilgesellschaft, Wirtschaft sowie Lehre und Forschung. Im November 2022 führte die Stiftung in Lausanne die internationale Tagung «Baukultur im Bestand» in enger Zusammenarbeit mit der EPFL (Prof. Dieter Dietz und Prof. Sarah Nichols) durch. Die Jahrestagungen der Stiftung Baukultur Schweiz bieten eine Gelegenheit für den Austausch von Architekturschaffenden, Behördenmitarbeitende und Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Die Kooperationen mit Hochschulen (2021 ETH Zürich, 2022 EPF Lausanne) führen dazu, dass auch Studierende einzelne Veranstaltungen besuchen können.

Die Stiftung Baukultur Schweiz wird von Enrico Slongo präsidiert, Stadtarchitekt in Fribourg. BSA-Zentralpräsidentin Ludovica Molo ist Mitglied des Stiftungsrats.

#### Klima / Nachhaltigkeit

#### Klimaoffensive Baukultur

Die Schweizer Stimmberechtigten haben 2017 mit der Annahme der Energiestrategie 2050 erklärt, dass die Schweiz bis 2050 ohne Atomenergie klimaneutral sein will. Unzählige Vorstösse auf Bundes- und Kantonsebene haben deutlich vor Augen geführt, dass die Baukultur unter dem Druck und dem Einfluss von starken wirtschaftlichen und politischen Kräften in der Debatte an Boden verliert. In den zentralen nationalen Verbänden der Baukultur in der Schweiz ist die Erkenntnis gereift, dass ein klarer Positionsbezug dringend

notwendig ist: Ohne eine starke Stimme aus der Baukultur findet die Energiewende ohne Baukultur statt.

Unter dem gemeinsamen Dach der Klimaoffensive Baukultur, initiiert vom Schweizer Heimatschutz und dem Bundesamt für Kultur BAK, haben sich die massgeblichen Verbände im Bereich der Baukultur in der Schweiz im Juni 2021 zusammengeschlossen. Die gemeinsame Vision: «Zwischen Klimaschutz, Baukultur und Biodiversität gibt es kein entweder oder. Die Organisationen der Klimaoffensive Baukultur setzen sich für das Ziel Netto-Null bis 2050 ein.» Im herausfordernden Umfeld der zahlreichen anstehenden Gesetzesrevisionen auf nationaler wie kantonaler Ebene wird die Klimaoffensive Baukultur auf die politischen Prozesse einwirken. Zentralpräsidentin Ludovica Molo vertritt den BSA in der Klimaoffensive Baukultur und arbeitet dort an Projekten mit.

#### NNBS - Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz

Das NNBS versteht sich als nationales Kompetenzzentrum und als Dialogplattform über alle Sprachregionen hinweg. Der BSA trat 2014 als Mitglied dem Netzwerk bei. 2016 wurden in Bern die Version 2.0 des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz und das neue Zertifizierungssystem präsentiert. Raphael Frei, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, vertritt den BSA und den Berufsstand der Architekt:innen im NNBS.

#### Beschaffung/Wettbewerb/Honorar

#### Revision SIA-Ordnung 142/143

Die Ordnungen SIA 142 (Wettbewerbe) und 143 (Studienaufträge) sind für Architektinnen und Architekten von zentraler Bedeutung. Im Dezember 2022 lancierte der SIA die Vernehmlassung der Revision beider Ordnungen. In seiner Stellungnahme lehnt der BSA die vorliegende Revision ab. Im Zentrum der Kritik steht eine aus Sicht des BSA Schwächung des offenen Wettbewerbs auf mehreren Ebenen. Dies



Moderator Patrick Bonzanigo spricht mit dem Mailänder Planer Demetrio Scopelliti an der BSA-Tagung 2022 in Luzern. Bild: Priska Ketterer

betrifft sowohl ganz grundsätzliche Formulierungen als auch konkrete Punkte bei den Themen der Folgeaufträge und der Vergütungen. Die Stellungnahme wurde von einer Arbeitsgruppe mit Patric Allemann, BSA Ostschweiz und Mitglied des ZV, Pascale Bellorini, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, und Reto Gmür, BSA Basel, erarbeitet.

#### KBOB Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren

Am 23. Juni 2022 fand das Spitzentreffen KBOB-Bauenschweiz und am 13. Dezember 2022 das traditionelle Treffen der Präsident:innen und Geschäftsführer:innen der Planerverbände BSA, FSAI, SIA und suisse.ing (vormals usic) mit dem Vorstand der KBOB

statt. Auch nach Inkrafttreten des revidierten Beschaffungsrechts am 1. Januar 2021 bleibt das BöB das dominierende Thema den den Konferenzen mit der KBOB. Im Berichtsjahr und auch in den kommenden Jahren geht es nun um die Umsetzung, um die Konkretisierung des von allen Seiten beschworenen «Paradigmenwechsels» im Beschaffungswesen. Unter anderem wurden neue Empfehlungen, Leitfäden und Musterdokumente für Vergabeverfahren erarbeitet.

#### Wegweiser Planungsbeschaffung

Gemeinsam mit dem SIA entwickelte der BSA in kurzer Zeit eine Webplattform für Beschaffungsstellen von Planerleistungen, den «Wegweiser Planungsbeschaffung» unter www.wegweiser-planungsbeschaffung.ch. Bauherrschaften können sich auf der neuen Webseite schnell und unkompliziert über die wichtigsten Schritte bei der Vergabe von Architektur- und Ingenieuraufträgen informieren. Das Herzstück der Webseite ist ein «Finder» für die geeignete Beschaffungsform: Bauherrschaften geben Parameter wie Auftragsvolumen und Gestaltungspielraum ein und erhalten darauf eine Empfehlung für die geeignete Beschaffungsform für ihr Bauvorhaben. Der «Wegweiser Planungsbeschaffung» enthält zudem einen Überblick über die Prozessetappen von der Projektidee bis zur Durchführung des Verfahrens.

#### Bildung / Vermittlung

#### **Archijeunes**

Die Aufhebung der «besonderen Lage» im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Ende März 2022 war auch für Archijeunes der Moment, um wieder unter die Leute zu gehen. In den Monaten davor wurden vom Vorstand die letzten Retuschen am neuen Strategiepapier vorgenommen, das dann von der Generalversammlung offiziell verabschiedet wurde. Anfangs April startete «Brennpunkt baukulturelle Bildung» – eine Informations-Initiative

an den Pädagogischen Hochschulen, die von einer mobilen Ausstellung begleitet wird. An der BSA-Generalversammlung in Luzern erläuterte Thomas Schregenberger die vier Säulen von Archijeunes: Unterstützung im Klassenzimmer, Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, Erarbeiten von Grundlagen sowie Vernetzung und politisches Lobbying. Ebenfalls im Juni fand im Zeughaus Teufen der «Lange Tisch Baukulturelle Bildung Schweiz» statt.

Ein wichtiger Anlass im Kalender von Archijeunes ist die jährlich wiederkehrende Netzwerktagung, die am 4. November 2022 im Farelhaus in Biel stattfand. «Baukulturelle Bildung bewegt, von der Vermittlung zum zivilen Engagement», war Thema und Programm der Tagung. Am Bieler Beispiel «Westast, so nicht» konnte eindrücklich erklärt werden, wie baukulturelle Bildung bei zivilem Engagement den Unterschied ausmacht. Hinzu kamen weitere Beispiele aus der Ostschweiz, Zürich, Lausanne, Genf und Bordeaux.

Ende August 2022 gab Kathrin Siebert nach vier erfolgreichen Jahren als Geschäftsführerin von Archijeunes ihren Rücktritt per Ende Februar 2023 bekannt. Als Ihre Nachfolgerin wurde vom Vorstand anfangs Dezember die Anthropologin und stellvertretende Geschäftsführerin des ETH- Wohnforums, Eveline Althaus gewählt.

Der Vorstand von Archijeunes setzt sich wie folgt zusammen: Thomas Schregenberger, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG) (Präsident), Adrian Altenburger, SIA (Vizepräsident), Evelyn Enzmann, BSA ZAGG (Kassierin), Barbara Neff, BSA ZAGG (Aktuarin), Sibylle Grosjean (Fundraising), Sora Padrutt, SIA.

Archijeunes ist ein gemeinsames Projekt von BSA und SIA und ist als Verein gemeinnützig anerkannt. BSA, SIA und das Bundesamt für Kultur BAK finanzieren zwei Drittel des laufenden Betriebs. Ein weiteres Drittel stellen Firmen und Privatpersonen mit Förderbeiträgen und Spenden. Zusätzlich anfallende Kosten werden durch Projektbeiträge finanziert.

#### Architekturrat der Schweiz

Der BSA ist seit 2019 Mitglied im Architekturrat der Schweiz: er wird von Zentralpräsidentin Ludovica Molo vertreten. Der Architekturrat wurde 2008 als Diskussionsplattform der Architekturschulen der Schweiz gegründet. Er vereint alle Hochschulen und Fachhochschulen der Schweiz im Bereich Architektur und die Berufsverbände BSA und SIA. Im August 2022 verabschiedete der Architekturrat der Schweiz ein Positionspapier zur Architekturforschung mit dem Auftrag der Schweizer Wissenschaftspolitik zu empfehlen, Strukturen zur Förderung der Architekturforschung zu installieren, damit die Architektur anderen Forschungsdisziplinen gleichgestellt wird. Erstmals in Zusammenarbeit mit dem Architekturrat der Schweiz verlieh der SIA Ende Oktober 2022 den Preis für die besten Masterarbeiten im Bereich Architektur. Alle Schweizer Fachhochschulen und Hochschulen, die einen Masterstudiengang im Bereich Architektur anbieten, stellen in diesem Wettbewerb ihre besten Arbeiten vor. Der Preis ist mit 14'000 Franken dotiert.

Der Architekturrat der Schweiz unterstützt das Forschungsstipendium des BSA mit einem Beitrag von 10'000 Franken. Der Betrag wird für die Konzeption und Durchführung einer Wanderausstellung verwendet.

# Plavenir/Verband Berufsbildung Raum- und Bauplanung

Im Berichtsjahr konnten einige Meilensteine in der Weiterentwicklung des Berufs des Zeichners, der Zeichnerin erreicht werden: Zunächst wurden Ende Dezember 2022 sowohl die neue Bildungsverordnung wie auch der Bildungsplan bereinigt und verabschiedet. Zweitens wurde per 1. März 2023 ein allgemeinverbindlicher Berufsbildungsfonds (BBF) für das Berufsfeld Raum- und Bauplanung etabliert. In anderen Branchen hat sich dieses Instrument bewährt und

ist etabliert. Beim Berufsbildungsfonds gilt das Solidaritätsprinzip: Sämtliche Betriebe der Branche werden verpflichtet, einen Beitrag zur Finanzierung der beruflichen Bildung zu leisten. So werden künftig die Berufsbildungskosten fair auf alle Betriebe der Branche verteilt und der Fortbestand der Berufslehre Zeichner/in EFZ als wichtigste Grundausbildung der Branche langfristig gesichert.

Plavenir, der «Verband Berufsbildung Raum- und Bauplanung», wurde im Juni 2017 gegründet. Nach ausführlichen Vorbereitungsarbeiten – unter anderem fand 2021 eine Online-Umfrage bei 4500 Lehrbetrieben in der ganzen Schweiz zur Beurteilung des Qualifikationsprofils statt – konnte Anfangs 2022 die Phase der Konkretisierung eingeläutet werden. Bruno Buri, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, vertritt den BSA in der 2019 neu konstituierten Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (B&Q), die das Grossprojekt begleitet und überwacht.

#### Verband Höhere Fachprüfung Bauleiter

Baumeisterverband und SIA initiierten 2014 die Plattform Bauleitung; der BSA war von Anfang an mit dabei. Mitte 2016 wurde ein breit abgestützter Trägerverband gegründet und 2017 nach einer aufwendigen internen Vernehmlassung das Anforderungsprofil für den Bauleiter, die Bauleiterin abgeschlossen. René Bosshard, BSA Zentralschweiz, vertritt den BSA im Trägerverband und nimmt auch in dessen Zentralkommission Einsitz. Das Anforderungsprofil hat sich inzwischen zu einem «Qualifikationsprofil» weiterentwickelt und zu einem guten und für die Praxis brauchbaren Beschrieb der Kompetenzen des Bauleiters, der Bauleiterin geworden.

#### **Europan Suisse**

Die im Rahmen von Europan 16 durchgeführten Wettbewerbe mit den Standorten Carouge und Biel waren ein Erfolg. Die Resultate wurden öffentlich ausgestellt, begleitet von Vernissagen und Pressekonferenzen – und sie wurden von den Beteiligten gut aufgenommen. In Biel haben sich die Wohnbaugenossenschaften dank Europan neu formiert und wollen die Quartierplanung gemeinsam an die Hand nehmen. In Carouge sind Workshops mit den Gewinnern und der Gemeinde geplant, um das weitere Vorgehen zu definieren.

An Europan 17 wird die Schweizer Sektion nicht teilnehmen, obwohl bereits vielversprechende Gespräche mit verschiedenen potenziellen Standorten geführt werden konnten. Europan Suisse nutzt die Zeit bis Europan 18, um die angefangene Restrukturierung weiter voranzutreiben und abzuschliessen. Jürg Bart, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, ist seit 2019, seit der Neuorientierung von Europan Suisse dabei und führt den Verein als Generalsekretär.

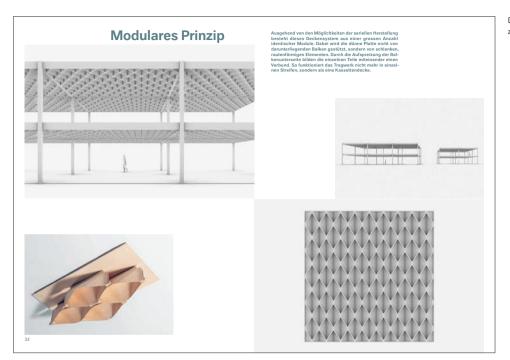
#### Raumplanung

#### **Organisationen**

Der BSA ist Mitglied des Verbandes Raumplanung EspaceSuisse (vormals Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN). Diese ist in Raumplanungs- und Umweltfragen die zentrale Informations- und Diskussionsplattform für Kantone, Gemeinden und Private. Der BSA ist durch Caspar Schärer, assoziiertes Mitglied des BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, im Beirat vertreten. Seit Ende 2019 leitet Damjan Jerjen EspaceSuisse.

#### Revision Raumplanungsgesetz (RPG 2)

Das Dossier «Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG, 2. Etappe)» beschäftigt Parlament und Behörden nun schon seit einigen Jahren. 2023 wird ein Vorschlag der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerats (UREK-S) in den Eidgenössischen Räten behandelt. In der Vernehmlassung zur Kommissionsvorlage äusserte sich der BSA im Einklang mit den meisten Planerverbänden



Doppelseite aus der Publikation zum BSA-Forschungsstipendium «Formsperrholz»

grundsätzlich positiv gegenüber den vorgeschlagenen Massnahmen zur Eindämmung der Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone. Er ortet aber weiterhin grosse Defizite beim Vollzug und fordert die Aufnahme einer zusätzlichen Bestimmung zur Förderung der hohen Baukultur im Raumplanungsgesetz. Die politische Tendenz (und die politischen Mehrheiten) tendieren allerdings in die Richtung einer Aufweichung der Bestimmungen. Im Frühjahr 2023 unterstrichen der BSA und die

Partnerverbände in einem Brief an die nationalrätliche Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie nochmals ihre Position.

Der Vorschlag der UREK-S gilt als Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative, die im September 2020 bei der Bundeskanzlei eingereicht wurde. Der BSA gehört zu den Unterstützern des Komitees aus Schweizerischem Heimatschutz, Pro Natura, BirdLife Schweiz und Stiftung Landschaftsschutz.

#### Lärmschutz (Revision Umweltschutzgesetz)

Im Dezember 2022 erschien nach langer Vorlaufzeit die Botschaft zur Revision des Umweltschutzgesetzes. Von Bedeutung für die Baukultur sind insbesondere die Regelungen betreffend den Lärmschutz. Wegen der restriktiven Auslegung der geltenden Gesetze durch das Bundesgericht wurde das Bauen an lärmexponierten Lagen praktisch verunmöglicht. Dies ist aber im Zuge der Siedlungsentwicklung nach innen unabdingbar. Gute Lösungen, die sowohl die Bedürfnisse des Gesundheitsschutzes berücksichtigen als auch hohe baukulturelle Qualität erreichen, sind durchaus möglich und wurden schon an vielen Orten realisiert.

An der Vorlage des Bundesrates wirkte der BSA von Anfang an mit. Er war in der Expertengruppe vertreten, die das Gesetz vorbereitete, und der nahm ausführlich Stellung in der Vernehmlassung von 2021. Die nun vorliegende Botschaft wird im Verlauf des Jahrs 2023 in den eidgenössischen Räten behandelt.

#### **Denkmalschutz**

#### NIKE – Europäische Tage des Denkmals

Die Scheinwerfer der 29. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals richten sich am 10. und 11. September 2022 unter dem Motto «Freizeit – Temps libre – Tempo libero – Temps liber» auf Stätten der Kunst, der Erholung und des Sports. Menschen in der Schweiz verbringen viele freie Stunden in historisch bedeutenden Orten der Freizeit. Mehr als 45'000 Personen nahmen an den 350 kostenlosen Veranstaltungen teil. Der BSA ist seit vielen Jahren Kooperationspartner der Anlässe, unterstützt finanziell und personell. Er koordiniert die Eingaben der BSA-Delegierten in den Ortsgruppen und Regionen und sorgt für die entsprechende Darstellung im Programm der Denkmaltage.



BSA Fédération des Architectes Suisses Federazione Architecte e Architecti Svizzeri Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

# Aktivitäten der Ortsgruppen Activités des sections Attività delle sezioni

#### **BSA Basel**

Begonnen hat das BSA-Jahr 2022 beim jährlichen Neumitgliederapéro, der uns in diesem Jahr in das Innovationsprojekt *Hortus* nach Allschwil führte. Der Bau verspricht, seine Erstellungsenergie innerhalb einer Generation «zurückzahlen», indem die verbaute Energie dank Materialien wie Holz, Lehm und Altpapier geringgehalten und gleichzeitig die Energieernte über Photovoltaik maximiert werden soll.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt auch für die grossen Entwicklungsgebiete in Basel eine zentrale Rolle. Mit der Veröffentlichung des Leitbilds ging das Projekt klybeckplus in eine neue Planungsphase über. Neben dem offiziellen Stakeholderanlass trafen sich die Mitglieder zu einer internen Diskussion am Modell. Besonders die jüngere Generation setzte sich im Hinblick auf die Klimakrise mit kritischen Fragen für den Erhalt der Bestandsbauten ein.

Wie und bis wann die Stadt Basel die Klimaziele erreichen kann, beschäftigte auch die Teilnehmer:innen des Stadtgesprächs «Wann wird Basel klimaneutral?» in Zusammenarbeit mit Architektur Dialoge, das im Vorfeld der Abstimmung zur Klimagerechtigkeitsinitiative *Bαsel2030* stattfand. Das Stimmvolk entschied sich im November für ein Netto-Null-Ziel bis 2037 – wie dieses im Bausektor zu erreichen ist, wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen.

In der Dialog-Veranstaltung im Juni beleuchtete Emanuel Trüeb als Leiter der Stadtgärtnerei deren Geschichte; bei der Gelegenheit konnten wir über das wichtige Thema Stadtklima in Basel diskutieren. «Warum durchlaufen öffentliche Plätze in Basel keine Wettbewerbsverfahren?» war eine der Fragen, auf die keine abschliessende Antwort gefunden werden konnte.

Das bewährte Format «Vorgestellt. Basler Architektinnen und Architekten» in Zusammenarbeit mit dem S AM wurde mit den Architektinnen und Architekten und Ioannis Piertzovanis, Heinrich Toews, Bettina Satzl, Daniele Sciarretta, Mikael Stenström,



Am Modell entwickelte sich eine lebhafte Debatte über das Entwicklungsgebiet klybeckplus.

Jochen Seelos und Pascal Bögli erfolgreich und gut besucht im SILO fortgeführt.

Mit der jährlichen Hauptversammlung ging das BSA-Jahr im Restaurant Parterre zu Ende. Ergänzt wurde das Programm mit einem inspirierenden Gastvortrag von Débora Mesa Molina von Ensamble Studio, die uns mit einem ihrer Projekte, dem Ca'n Terra, in den ehemaligen Steinbruch von Mares auf Menorca entführte.

Im abgelaufenen Jahr mussten wir Abschied nehmen von Katharina Steib und Silvia Gmür, zwei hoch geschätzte Kolleginnen, die die Stadt Basel mit ihrer Architektur geprägt prägten und als Frauen Pionierinnen im Berufsstand und im BSA waren. Anfangs 2023 wurden im Domus Haus ihre eindrücklichen Lebenswege und ihr Werk gewürdigt.

Simon Frommenwiler, Vorsitzender

# **BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis**

Von gleich zu gleich

Mehr denn je spüre ich die dringliche Notwendigkeit politischen Handelns im Allgemeinen, aber auch in der Architektur, im Städtebau, der Verkehrs- und Raumplanung. Unsere Gesellschaft, besser gefällt mir eigentlich das Wort Gemeinschaft, basiert auf Freiheit. Für den politischen Dialog und für konkretes Handeln der Gemeinschaft ist ein Austausch unter Gleichgestellten nötig. Dies setzt gegenseitigen Respekt, vor allem aber auch eine gemeinsame Basis für das Aushandeln, Denken und Suchen nach Lösungen voraus. Dabei denke ich an Prozesse und Voraussetzungen, die weit über heute gängige Partizipation hinausgehen.

Diese Gedanken mache ich mir, weil ich als Vorsitzender einer NGO im Detail und hautnah miterlebe, wie die von der Politik und Verwaltung gesteuerten Entwicklungs- und Partizipationsprozesse, öffentliche Mitwirkungen und Auflagen, demokratische Abstimmungen und nicht zuletzt Termine für Einsprachen aufs feinste orchestriert werden, um eine gewisse Kontrolle über den Verlauf der Prozesse zu behalten. Damit wird einer Arbeit unter Gleichgestellten der Boden entzogen! Wirklich besorgniserregend ist die Tendenz, dass sich nicht unerhebliche Teile unserer (jungen) Bevölkerung der Debatte entziehen, weil sie das Hermetische und die mangelnde Durchlässigkeit solcher Prozesse abschreckt.

Was braucht es?

- 1. Eine neue Basis für den Dialog unter Gleichgestellten
- 2. Neue Formen des Ausdiskutierens und der Lösungssuche
- Neues Rollenverständnis und Mandat der Gemeinschaft an die politischen Führungskräfte für einen selbstbewussten Dialog unter Gleichen

Was kann der BSA dazu beitragen? Eine Stimme sein!
Patrick Thurston, Vorsitzender



Einen neuen Boden finden für den Dialog unter Gleichgestellten. (Gymnasium Neufeld, Bern, 1961 bis 1965 erbaut von den Architekten Hans Andres und Felix Wyler)

#### **FAS Genève**

Nous avons continué notre focale sur les publications FAS avec une série de nouvelles sorties. La collection des Ensembles Urbains s'est enrichie de deux nouveaux numéros, le No 14, Jonction-Cité Jonction par Christian Dupraz et le No 15, Lancy- Tours de Lancy par Patrick Longchamp.

Nous avons également publié le premier volume de ce que nous espérons devenir une série avec la publication des «Ensembles d'Ecrits». Nous avons regroupé dans ce premier volume intitulé «12 Essais pour mieux construire Genève», des textes de membres de la FAS Genève sur douze sujets pertinents pour améliorer la



Projection du film «Une ville à Chandigardh» d'Alain Tanner (1966). Soirée FAS autour du cahier des Ensembles Urbains: Cité Meyrin

construction, l'habitat, l'environnement et le territoire genevois. L'ouvrage a été tiré à 2'000 exemplaires et diffusé en «tiré à part» avec le numéro 33 du Magazine Interface.

La section a décidé de prendre un engagement fort au sein de la FAI pour la défense des projets de la Cité de la Musique et de la Goutte St Matthieu qui ont fait l'objet de référendums populaires.

Nous avons également vu la parution du Cahier monographique No 5 sur les architectes de la modernité à Genève avec le cahier sur Georges Addor sous la direction de Nicolas Vaucher. Le premier cahier monographique sur François Maurice a également été ré-édité.

Nous avons pu nous retrouver pour plusieurs ateliers des rencontres au bureau FDMP pour une discussion autour des cahiers des ensembles Urbains et au Bunq'Inn pour une discussion sur les publications FAS. Nous avons également profité de l'ouverture de la nouvelle librairie d'architecture Associati Books à Carouge pour organiser un vernissage autour de la parution des nouveaux cahiers 14 et 15 des Ensembles Urbains. Nous nous sommes également rendus au Tessin pour notre voyage d'étude annuel.

Le prix FAS de l'EPFL a été donné cette année conjointement avec la section romande et a récompensé le travail de Maud Abbé-Decarroux et Aloys Mützenberg Pour leur projet «Utopie à la dérive».

La Section Genevois est très heureuse d'accueillir Paolo Amaldi, Patrick Beyeler, Rui Colaço, Véronique Favre, Federico Neder, Vincent Roesti et Guillaume Yersin comme nouveaux membres et Ariane Widmer, membre associée qui a changé de section.

Jean-Paul Jaccaud, Président

#### **BSA Ostschweiz**

Im Staatsarchiv des Kantons St. Gallen traf sich am 15. März 2022 der BSO Ostschweiz, um sich aus erster Hand über das Archivieren von Nachlässen zu informieren. Der Hintergedanke der Veranstaltung war, dass der BSA Ostschweiz die Archive und Nachlasse seiner Mitglieder, die von relevanter baukultureller Bedeutung sind, in Zusammenarbeit mit Archiven einer langfristig sichern und aufbewahren möchte.

Die Eröffnung des Learning Center der HSG wurde von vielen Medien in der Ostschweiz mitgetragen und führte in der Öffentlichkeit zu Gesprächsstoff. Eine Meinung bildeten sich auch die Mitglieder des BSA-OST und liessen sich von Marie de France, Geschäftsführerin Sou Fujimoto Atelier Paris, durch das offene Raumsystem führen.

Nach der Besichtigung des Kongresszentrums Verrucano in Mels, die mit vielen Detailinformationen von Beat Loosli gespeist wurde, fand dort im Saal Runggalia die diesjährige Hauptversammlung statt.

Die Exkursion am 7. Juli führte uns nach Schaffhausen. Hierbei wurde das katholische Pfarreizentrum St. Konrad, geplant von den Architekten Förderer Lüscher Meier, die Produktions- und Lagerbauten Sativa in Rheinau von den Architekten Staufer und Hasler sowie das Kloster Rheinau besichtigt. Die Reise nach Lausanne vom 30. September bis 2. Oktober wurde in engem Austausch mit FAS Romandie (Nicolas Monnerat und Maria Zurbuchen-Henz) ausgearbeitet, die auch die Führung und Begleitung übernahmen.

Nahezu schon traditionell wurde die letzte Mitgliederversammlung des Jahres mit dem erweiterten Weihnachtsessen abgeschlossen. Nach dem Apéro im Nebengebäude genossen wir ein Konzert in der reformierten Kirche in Herisau von Annina Stahlberger an der Blockflöte und Ruedi Lutz an der Orgel und am Flügel. Das Konzert fand in drei Teilen und an drei Standorten in der Kirche statt, im



Der BSA-OST besichtigt das Kongresszentrum Verrucano in Mels.

Kirchenraum wurde ein gedankenvolles, lyrisches Musikstück, Notturno, dargeboten, und auf der Empore in den Seitenbänken sitzend lauschten wir einem Concertino.

Eva Keller und Johannes Brunner, Co-Präsident:innen

#### **FAS Romandie**

#### Periphérie

En regardant l'année écoulée, nous nous apercevons que nous avons abordé le thème de la périphérie sous plusieurs formes. La première en écoutant le récit du périple le long des berges du Rhône explorée par les lauréats du prix Master FAS 2021. Un territoire ténu, une limite souvent fine mais bien marquée entre le bâti et la nature, entre l'eau et la terre.

La périphérie, c'était le thème du voyage dans les banlieues parisiennes, qui n'avait pas pu se réaliser en 2021 et que nous avons reporté au début de l'année. S'échapper du centre et plonger dans la zone, cette ancienne limite militaire inconstructible autour de Paris qui s'est développée en donnant naissance à des formes urbaines spontanées. Qu'il soit bucolique, terrifiant, industriel ou expérimental, le développement de la périphérie est un miroir dans lequel se reflètent nos craintes et nos espoirs. La vie y est riche, pauvre, foisonnante, asphaltée ou naturelle. Aller à sa rencontre, c'est aussi avoir pu rendre un hommage anticipé et involontaire à Renée Gailhoustet qui nous a quitté au début de l'année 2023.

Architecte de la périphérie, c'est comme ça que l'on peut définir Lluís Maria Vidal Arderiu architecte catalan, décédé en 2000, dont nous sommes allés voir le travail lors d'un voyage automnal dans les Pyrénées. Un architecte dont la pratique a été marquée par l'envie de s'extraire de l'agglomération barcelonaise pour construire au plus proche de ce qu'il ressentait, dans un territoire peu valorisé.

La périphérie, c'est aussi un mode de construction sans prétention, presque provisoire, comme ces chalets de Gruissan, rencontrés sur la route pendant notre voyage, alignés sur la plage, prêts à être reconstruits après la première tempête, c'est mille kilomètres en fourgonnette pour se rendre au four solaire d'Odeilló, berceau européen de l'énergie solaire. La périphérie c'est enfin le combat



Voyage Road Trip 2022 de la FAS Romandie; Bibliothèque de la Seu d'Urgell, Architecte: Lluís M. Vidal Arderiu

d'un petit village des Pyrénées, étape finale de notre road trip, qui s'est battu pour conserver un dolmen de près de 5'000 ans retrouvé sur son territoire et pour lui construire le plus beau des écrins.

La périphérie, c'est une manière de déplacer le centre, de respirer, de prendre de la distance et questionner les modèles et les préoccupations qui nous animent.

Manuel Bieler et Nicolas Monnerat, Présidents

#### **FAS Ticino**

Per il 2022 come d'abitudine, abbiamo proposto una formula di attività che alternasse visite a momenti di discussione su temi di attualità nel nostro Cantone. Abbiamo iniziato con l'ultimo tassello della nostra «serie» sui «Masterplan delle città ticinesi» iniziata nel 2021 con Mendrisio e Bellinzona, proponendo una serata di dibattito all'I2a sul Masterplan di Lugano; invitato alla tavola rotonda il capo della Sezione della pianificazione della città di Lugano, l'architetto Andrea Felicioni, che ha pure presentato il progetto esposto nel parco di Villa Saroli.

Altra serata di discussione proposta, quella sulla «Tutela del Moderno» organizzata nel quadro dell'ex monastero delle Agostiniane a Monte Carasso di Luigi Snozzi; invitati il capo dell'Ufficio dei



FAS Ticino visita il studio di Federico Rella nel Malcantone.

beni culturali l'architetto Endrio Ruggero accompagnato dalla responsabile dell'Archivio Katia Bigger. Per quanto riguarda le visite sono state proposte, in una giornata dedicata al tema delle case anziani, Casa Sant'Agnese a Muralto dell'architetta Cristiana Guerra (nuovo membro) seguita dalla visita alla Casa anziani di Michele Arnaboldi ad Ascona. Altra giornata di visite, questa volta nel Malcantone, dedicata alle opere di Federico Rella (nuovo membro); una casa a Fescoggia e due a Vezio, tra cui la propria dove a fine giornata ci ha generosamente accolti viziandoci con un delizioso aperitivo.

Abbiamo avuto il piacere di una visita guidata da Martin Boesch alla mostra su Tessenow all'Accademia di architettura di Mendrisio e abbiamo sostenuto la pubblicazione del libro «Memoria e trasformazione» su Flora Ruchat-Roncati (ed. Casagrande). È stata presa posizione a favore della tutela del Palazzo ex Posta di Livio Vacchini a Locarno (contro il progetto di ristrutturazione) cosi come sul Piano direttore comunale della nuova Lugano (PDCom). Nel 2022 cadeva pure la seconda edizione del concorso FAS «Tomorrow» che come la prima ha avuto un buon riscontro di partecipanti. Era anche stata programmata un'uscita oltralpe a Lucerna, che purtroppo ha dovuto essere annullata per insufficienza di partecipanti. Quella dell'affluenza dei membri alle attività proposte è ormai un tema constante di riflessione e ricerca di soluzioni all'interno della nostra sezione, così come quello del ruolo stesso della FAS (e di tutte le categorie professionali) per i propri membri e la società tutta. A conclusione del 2022 la consueta cena di Natale alla quale come ormai da qualche tempo, pur non essendoci quest'anno alcuna presentazione di candidature di nuovi membri, vi è stata una grande partecipazione a dimostrazione che il desiderio di discussione e condivisione esista e resista nonostante tutto.

Riccarda Guidotti, Presidente

#### **BSA Zentralschweiz**

Der BSA Zentralschweiz vermeldet zusammen mit den anderen Fachverbänden und dem Innerschweizer Heimatschutz einen Erfolg: Nach über zehn Jahren mit Debatten, Veranstaltungen, Interventionen, Aufrufen zum Boykott und Einsprachen bis vor Bundesgericht hat die Eigentümerin des Gewerbegebäudes – eine Ikone aus der Pionierzeit der Moderne in der Stadt Luzern – zum Erhalt durch Integration in das Erweiterungsareal der CSS zugestimmt. Ein zweistufiger Wettbewerb wird ausgelobt, um einen städtebaulichen und denkmalpflegerischen würdigen Umgang mit diesem radikalen Bau des Neuen Bauens von Architekt Carl Mosdorf aus den frühen 1930er Jahren zu finden. Für den Erhalt der Bauten aus der Vor- und Nachkriegszeit wurde auf Initiative des BSA Zentralschweiz vor einigen Jahren die IG Baukultur der Moderne der Zentralschweiz gegründet.

Im Vereinsjahr 2022/2023 konnten wir unsere bewährten Formate in regelmässigen Abständen durchführen: An den «BSA-Mittagstischen» sprachen wir über aktuelle oder schon lange aufgeschobene Themen mit geladenen Gästen; die «BSA-Vortragsreihe» in der Jazzkantine ist seit langem eine Bühne und Magnet auch für junge Architekturschaffende; im Format «BSA-Surprise» führen uns Neumitglieder durch einen freigewählten Themenabend.

Die 115. Generalversammlung des BSA zum Thema «Stadtkonflikte» wurde erfolgreich durch unsere Ortsgruppe organisiert und durchgeführt. Eine wichtige und auch kontroverse Debatte löste das Ergebnis des unter grosser Teilnahme – 128 Entwürfe ginge ein – durch Stadt und Kanton veranstalteten Projektwettbewerbs für das Neue Luzerner Theater aus.

An der Hauptversammlung im Mai 2023 wurde nach elfjähriger Tätigkeit Norbert Truffer als Obmann verabschiedet. In seiner Zeit hat sich der BSA Zentralschweiz stark mit dem Erhalt des baukulturellen Erbes, der Schaffung von fairen Wettbewerbsbedingungen als





Erfolg für den BSA Zentralschweiz: Das Gewerbegebäude von Carl Mosdorf konnte vor dem Abbruch gerettet werden.

Grundlage für neue Baukultur, dem Austausch mit der Politik und den Behörden und der Kollegialität des Vereinsleben befasst.

Norbert Truffer, Obmann

## BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden

Der Jahrestitel 2022 «Paradigmenwechsel» verkörpert den Januskopf- Moment der Zeitenwende, in der wir stecken und ist das Motiv einer persönlichen Bilanz nach siebenjähriger Präsidentschaft. Was haben wir in dieser Zeit gemeinsam im Vorstand versucht zu erreichen und was bleibt zu tun?

Wir setzten uns fünf Schwerpunkte:

- 1. Mit den Jahresthemen Weiterbauen, Weiterdenken (2016), Im Dialog (2017), Kontroverse (2018), Manifest (2019), Polyphonie (2020), Utopie und Alltag (2021) und Paradigmenwechsel (2022) suchten wir eine Verlagerung des Jahresthemas von einem inhaltlichen Schwerpunkt auf seine Form. Am Anfang stand der offene Austausch unter uns Architekt:innen der Kreis der Debattierenden wurde grösser, der Diskurs fokussierter und pointierter, mit einer agierenden und politischen Dimension. Unsere Anliegen müssen öffentlich kommuniziert, handgreiflich gemacht werden!
- 2. Neben SIA, ETH und dem Architekturforum Zürich engagiert sich der BSA ZAGG für das Zentrum Architektur Zürich als ein Ort für eine interessierte, breite Öffentlichkeit. Es gilt, das ZAZ zu unterstützen und weiterhin mit Inhalten zu füllen. Trotz Übergang vom Pilotbetrieb zur Institution bleibt die Finanzierung allerdings prekär.
- 3. 2018 stiessen wir mit einem offenen Brief eine Debatte um eine Form des Erhalts des Globusprovisoriums von Karl Egender auf der Papierwerdinsel in der Zürcher Innenstadt an. Die Intervention war in den Medien präsent und Anlass zur Gründung der Arbeitsgruppen Städtebau, sowie Politik und Lobbying. Der Zürcher Gemeinderat wies die Idee des Tiefbauamtes zurück, einen Platz anstelle des Globus-Provisoriums zu schaffen. Die Behörden initierten in der Folge breit abgestützte Prozesse zum Papierwerdareal und zum Masterplan HB/Central.

Die Arbeitsgruppen forderten bei den Planungen für das Hochschulgebiet Zentrum Zürich HGZZ erfolgreich ein Konkurrenzverfahren zum Stadtraum und intervenierten für den Schutz des Spitalbaus von Haefeli Moser Steiger. Mit der Konferenz der Zürcher Planerverbände KZPV nehmen die Arbeitsgruppen Stellung zu Vernehmlassungen von Gesetzesrevisionen und thematisieren aktuelle Fragestellungen an den jährlich mit der KZPV einberufenen Politikerveranstaltungen.

- 4. Neu sind die Regionen im Namen der Ortgruppe ZAGG präsent, ebenso die vierte Landessprache. Die Statuten wurden überarbeitet, alle Regionen können im Vorstand vertreten sein. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem Bündner Heimatschutz, dem SWB GR, dem SIA GR. Unter meinem Vorgänger Andreas Sonderegger wurde der Verein Gutes Bauen in Graubünden gegründet. Nun wird Graubünden dem Beobachter für Wettbewerbe und Ausschreibungen BWA beitreten und aus der vereinsübergreifenden Zusammenarbeit erwächst ein Bündner Architekturforum. Diese Einbindung und das regionale Engagement muss auch Glarus und Aargau erfassen!
- 5. Die aktive Beteiligung am Umbau der SIA-Ordnungen 102, 142/143 und 144: So forderte etwa 2020 unsere Arbeitsgruppe zur Zukunft der SIA-Honorarordnung vom SIA eine aktive und transparente Politik bei der Erarbeitung einer neuen Methode zur Aufwandermittlung als Verbandsempfehlung gefordert. 500 Architekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen und Ingenieur:innen haben unterschrieben. Das geforderte Bekenntnis von Seiten des SIA zu einem verbindlichen, neuen Honorarberechnungstool, als WEKO-konformer Bestandteil der LHO fehlt und muss weiter eingefordert werden!

Daniel Bosshard, Präsident





# Bund Schweizer Architektinnen und Fédération des Architectes Suisses Federazione Architette e Architetti Svizzeri Federaziun Architectas ed Architects Svizzers ovi membri





















An der Aufnahmesitzung vom 26. März 2022 in Bellinzona wurden 25 Vollmitglieder und 3 assoziierte Mitglieder neu aufgenommen (ausführliche Vorstellung in: wbw 12/2022, S. 36-42).

À l'occasion de la séance d'admission le 26 mars 2022 à Bellinzone, 25 membres et 3 membres associés ont été admis (présentation détaillée sous: wbw 12/2022, p. 36-42).

In occasione della seduta d'ammissione del 26 marzo 2022 a Bellinzona, 25 membri e 3 membri associati sono stati ammessi (presentazione dettagliata in: wbw 12/2022, n. 36-42).

#### **Alexandre Aviolat**

\*1985, Lausanne

2004-10 Étude d'architecture à l'École polytechnique fédérale de Lausanne. 2006-07 Échange Erasmus à l'Université technique de Dresde. 2007 Stagiaire Kuhn Fischer Partner à Zurich. 2008 Stage Diener & Diener Architekten à Bâle. 2010-14 Collaborateur Dreier Frenzel architecture + communication à Lausanne. 2014 Fondation du bureau a architectes à Fribourg.

2013-20 Assistant au laboratoire de théorie et d'histoire de l'architecture sous la direction de Bruno Marchand à l'EPFL.

Réalisations: Immeuble de logements au chemin Guillaume Ritter, Fribourg. Immeuble de logements, Giffers. Transformation d'un séchoir à foin, Ulrichen. Projets en cours: Musée Suisse du Jeu, Tour-de-Peilz, École de Rossens, Immeubles de logements, Fribourg.

Distionctions: Arc-award 2020-21, lauréat catégorie «logements collectifs», Immeuble de logements au chemin Guillaume Ritter, Fribourg.

#### **Urs Birchmeier**

\*1967, Zürich

1987-93 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1987-92 Architekt bei Bernd Albers Architekt, Zürich/Berlin. 1995-99 Architekturbüro A. Gigon/ M. Guyer, Zürich. 1999-2005 Selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Daniel Kaufmann. 1999-2003 Entwurfs- und Diplomassistent bei Prof. Wolfgang Schett, ETH Zürich. 2006 Gründung Birchmeier Uhlmann Architekten GmbH. 2011 Beginn der Zusammenarbeit mit Carlos Rabinovich. 2016 Gründung BUR Architekten AG, Zürich.

Bauten: Erweiterung Schulanlage Pestalozzi,
Burgdorf. Überbauung Westlink, Zürich (mit Park
Architekten). Neubau Alterswohnungen Kantengut und Erweiterung Pflegeheim, Chur. Anbau
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Zürich.
Erweiterung Pflegeheim Casa Falvegn, Domat Ems.
Erweiterung Pflegeheim WirnaVita, Würenlingen.
Erweiterung Pflegeheim EPAT, Thusis. Aufstockung
Wohn-und Gewerbehaus Wallisellenstrasse, Zürich.
Neubau Geschützte Werkstätte, Kleindöttingen.
Sanierung Wohnhaus Beaumontweg, Bern. Neubau
Schule Gartenhof, Allschwil. Neubau Universitäres
Zentrum für Zahnmedizin, Basel. Neubau Kinderund Jugendpsychiatrische Klinik, Basel. Erweiterung
Schulhaus Breite, Waldkirch.

Projekte: Neubau Sekundarschule Zirkusplatz, Sursee. Erweiterung Schulanlage, Laupen. Erweiterung Alterssiedlung Kantengut, Chur. Neubau Gewächshaus für universitäre Forschungszwecke, ETH Hönggerberg, Zürich. Erweiterung Bezirksgericht, Horgen. Ersatzneubau Alterswohnungen Birmensdorferstrasse, Zürich. Neubau Sportzentrum Witikon. Zürich.

## Philipp Brunnschweiler

\*1972. Winterthur

1988-92 Lehre als Hochbauzeichner.
1992-95 Architekturstudium am Technikum
Winterthur. 1996-98 Mitarbeit bei Othmar Brügger,
Davos. 2002 Gründung BDE Architekten.
2002-07 Bauberater Gemeinde Davos.
2011 Dozent für Entwurf und Konstruktion an
der ZHAW Winterthur. 2002-17 Vorstandsmitglied
Forum Architektur Winterthur. Seit 2009
Vorstandsmitglied GWG Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur.

Bauten: Erweiterung Primarschule, Elsau.
Ref. Kirchgemeindehaus, Wiesendangen. Doppeleinfamilienhaus Ausserdorfstrasse, Winterthur.
Umbau Restaurant Goldenberg, Winterthur.
Sanierung Mehrfamilienhaus Feldeggstrasse,
Winterthur. Chalet Montagner, Le Chable. Neubau
und Sanierung Busdepot Grüzefeld, Winterthur.
Wohnsiedlung Orenberg, Ossingen. Betriebstankstelle Toggenburger, Winterthur. Wohnhäuser
Engelgasse, Teufen.

**Projekte:** Gesundheits- und Kulturzentrum Hofwis, Elsau. Neubau Hug Baustoffe, Elsau.

# Sebastien Chaperon

\*1978, Fribourg

2002-05 Études d'architecture à la Haute École Spécialisée de Fribourg. 2005-11 Collaborateur chez 0815 architectes à Fribourg. 2011-13 Collaborateur chez Dreier Frenzel architecture + communication à Lausanne. 2014 Fondation du bureau Aviolat Chaperon Escobar architectes à Fribourg. Depuis 2015, chargé de cours à l'HEIA Fribourg, professeur de construction et de projet interdisciplinaire. Réalisations: Immeuble de logements au chemin Guillaume Ritter, Fribourg. Immeuble de logements,





















1 Filter House, Genève, Adrien Comte, 2022, Comte/Meuwly Architectes, Zürich (Photo: Comte/Meuwly Architectes)

2 Wohn- und Gewerbeüberbauung KIM, Winterthur, Matthias Denzler, 2022, BDE Architekten, Winterthur (Bild: Jusuf Supuk)

3 Immeuble d'habitation collectif de huit logements, Les Faisans, Fribourg, Delphine Ding, 2019, DD Architectures, collaboration avec Raphaël Hilan (Photo: Thomas Telley)

4 Wohn- und Geschäftshaus Schlossberg, Baden, Amadeus Dorsch, 2019, BDE Architekten, Winterthur (Bild: Georg Aerni)

5 Kirchgemeindehaus, Wiesendangen, Oliver Erb, 2007, BDE Architekten, Winterthur (Bild: Christian Schwager) Giffers. Transformation d'un séchoir à foin, Ulrichen.

Projets en cours: Musée Suisse du Jeu, Tour-de-Peilz,
École de Rossens, Immeubles de logements,
Friboure.

Distionctions: Arc-award 2020-21, lauréat catégorie «logements collectifs», Immeuble de logements au chemin Guillaume Ritter, Fribourg.

#### **Adrien Comte**

\*1990. Genève

2011-17 Études d'architecture à l'EPF de Lausanne et à l'ETH. 2017 Fondation de Comte/Meuwly Architectes. 2017-18 Assistant à l'EPFL, Studio Bruther. 2018-22 Assistant à l'ETH Zurich, Studio Alexandre Theriot. 2021 Workshop tuteur, Sesam, Slavutych, Ukraine. 2021 Workshop tuteur, HEAD, Genève. 2022 Workshop tuteur, IDW, University of Antwerp.

Réalisations: The Permanent Weekend House, Genève. Parc de l'amour éternel, Lausanne. Universal Buvette. Club Absinthe, Val-de-Travers. Sunset, Cernier. Maximum, Genève. Neighbors, Zurich. Filter House, Genève. Bend it like it's hot! Parasite, Valais.

En cours: House for everything, Zurich. Extension of a garden in its house, Genève. House of desire, Genève. Schopf, Zurich. 1/3 + 2/3, Neuchâtel. Distinctions: 2019 «Wilde Karte», Hochparterre. 2019 «Die Besten, Das Kaninchen». 2020 Foundation Award.

#### **Matthias Denzler**

\*1970 Winterthur

1986-90 Hochbauzeichnerlehre, 1991-94 Architekturstudium am Technikum Winterthur. 1990-91 Mitarbeit als Hochbauzeichner bei Arnold Amsler, Winterthur. 1995 Mitarbeit bei Schneider Prêtre Architekten, Winterthur. 1996 Mitarbeit bei Beat Rothen, Winterthur. 1997-2000 Mitarbeit bei AGPS, Zürich. 2002 Gründung BDE Architekten mit Philipp Brunnschweiler und Oliver Erb. 2005-16 Vorstandsmitglied SIA Sektion Winterthur, Präsidium 2010-16

Bauten: Erweiterung Primarschule, Elsau.
Eweiterung kath. Pfarrhaus, Steinhausen. Sanierung
Schwimmbad Wolfensberg, Winterthur. Umbau und
Bibliotheksanbau Gemeindehaus, Dinhard. Wohnhaus
Ramensteinweg, Männedorf. Neubau Werkhof
Hegiberg, Winterthur. Wohnhauser Allenmoosstrasse,
Zürich. Wohnhaus Oerlikonerstrasse, Zürich.
Wohnhaus KIM. Winterthur.

**Projekte:** Wohnhaus Streitholzstrasse, Zürich, Massnahmezentrum Kalchrain, Hüttwilen.

# **Delphine Ding**

\*1978, Fribourg

1998-2005 études d'architecture à l'EPF Lausanne. 2005-07 collaboration avec divers bureaux de Barcelone. 2007 fondation de Delphine Ding architecte dans la capitale catalane puis à Santiago du Chili. 2008 Assistante du professeur Gimenez à l'Elisava à Barcelone, recherches urbaines. 2011-16 collaboratrice du bureau bunq à Nyon. 2016 fondation de DD Architectures à Zurich. 2020 Membre fondateur de Architectes pour le climat, Fribourg. Participation active aux associations Léman Architectures Connexions et Entre-deux.

Réalisations: Transformation du restaurant Pionic, conception et fabrication de son mobilier à la calle Comerç, Barcelone. Casa Metamorphosis, extension et rénovation d'une résidence secondaire, Tunquén, Chili. Casa Wider, construction d'une maison et d'un atelier sur pilotis, Curanipe, Chili. Pavillon Living-room, structure modulable et temporaire en bois pour la promotion des jeunes artistes, Bâle.

Immeuble d'habitation collectif de huit logements à la route de la Poudrière, Fribourg. Transformation d'une grange en ateliers d'artiste, Bâle. Scénographie de l'exposition habiter l'entre-deux à Sicli, Genève. En cours: Exécution du projet gagnant pour les tables artistiques, lieu de cohésion sociale, Fribourg. Transformation d'une maison unifamiliale, Marly. Rénovation du cinéma Corso, Fribourg.

### **Amadeus Dorsch**

\*1975. Weimar

1995-03 Architekturstudium an der TU Dresden. 2001-02 Praktikum bei Herzog & de Meuron, Basel. 2003 Assistent am Institut für Grundlagen des Entwerfens, TU Dresden. 2003-10 Mitarbeit bei BDE Architekten, Winterthur. Seit 2010 Partner BDE Architekten Winterthur.

Bauten: Wohn- und Geschäftshaus Archhöfe, Winterthur. Haus am See, Arbon. Wohn- und Geschäftshaus Schlossberg, Baden. Wohnhäuser Allenmoosstrasse, Zürich. Wohnhaus Oerlikonerstrasse, Zürich. Wohnhaus KIM, Winterthur. Projekte: Wohnhaus H Siedlung Harsplen, Zürich. Wohnsiedlung Tägelmoos II+III, Winterthur.

#### **Oliver Erb**

\*1970, Winterthur

1986-90 Hochbauzeichnerlehre, 1991-94 Architekturstudium am Technikum Winterthur. 1990-91 Mitarbeit alvs Hochbauzeichner bei Ulrich Senn, Seuzach. 1994-96 Mitarbeit bei Giuliani Hönger, Zürich. 1997-99 Mitarbeit bei Moser Wegenstein, Zürich. 2001-02 Mitarbeit bei Herzog & de Meuron, Basel. 2002 Gründung BDE Architekten mit Philipp Brunnschweiler und Matthias Denzler.

Bauten: Einfamilienhaus Jävea, Alicante, Spanien. Eweiterung kath. Pfarrhaus, Steinhausen.

















1 Transformation au chemin Giullaume-Ritter, Fribourg, André Escobar, 2020, Aviolat Chaperon Escobar Architectes, Fribourg (Photo: Eik Frenzel) 2 Landesmuseum, Zürich, Mona Farag, 2020, Christ & Gantenbein, Basel (Bild: Walter Mair) 3 Convento Sant'Agnese, Muralto, Cristiana Guerra, 2016-19, Studio d'Architettura Cristiana Guerra, Bellinzona (Foto: Luca Ferrario) 4 Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel, Jonathan Hermann, 2021, Stereo Architektur, Basel und Zürich (Bild: Daisuke Hirabayashi)

Ref. Kirchgemeindehaus, Wiesendangen. Wohn- und Geschäftshaus Archhöfe, Winterthur. Wohn- und Geschäftshaus Schlossberg, Baden. Wohnsiedlung Harossen, Brütten. Haus am See, Arbon. Wohnsiedlung Orenberg, Ossingen. Wohnhaus KIM, Winterthur.

**Projekte:** Rieter Campus Winterthur, Headquarter und Technologiecenter. Wohnhaus Streitholzstrasse, Zürich.

# André Escobar

\*1979, Lausanne

2001-02 stage au sein du bureau Geninasca Delefortrie, 2002-05 études et obtention du diplôme d'architecte à la HES d'architecture de Fribourg. 2005-11 collaborateur du bureau 0815 Architekten à Rienne 2011-14 collaborateur du bureau Geninasca Delefortrie GD architectes, 2014 Fondation du bureau d'architecture Aviolat Chaperon Escobar avec Alexandre Aviolat et Sébastien Chaperon et depuis 2022 à Neuchâtel. En parallèle des activités du bureau. André Escobar est membre actif des associations régionales: Groupement des Architectes Neuchâtelois et la Fondation de Lermite, peintre emblématique du Jura neuchâtelois et du comité de Europan Suisse, Réalisations: Chef de projet pour la nouvelle liaison téléphérique et télécabine de Grimentz au sein du bureau Geninasca Delefortrie. restaurations de bâtiments historiques en ville de Bienne, Fribourg et Neuchâtel. Résidence secondaire dans le novau historique de Ulrichen. développement du projet d'agrandissement du musée suisse du jeu à la Tour-de-Peilz.

Projets en cours: Restauration et surélévation d'un bâtiment d'administration dans le centre historique de la ville de Neuchâtel. Création d'un espace d'exposition temporaire/serre intégrant les principes de la permaculture et le réemploi

d'éléments de construction, Neuchâtel, surélévation et assainissement d'un immeuble de 1922, Neuchâtel et agrandissement et valorisation d'une maison ouvrière dans le guartier de Mâche à Bienne.

# **Mona Farag**

\*1974. Siegen

1993-2000 Architekturstudium an der Universität Karlsruhe und ETSA Coruña, Spanien. 2000 an der Universität Karlsruhe, unter Prof. Alex Wall mit Schwerpunkt Städtebau. 2001-02 Architektin bei Nissen & Wentzlaff Architekten. 2002-07 Architektin bei Christ & Gantenbein, 2007-17 Associate und seit 2017 Partner.

**Bauten:** Landesmuseum, Zürich. Lindt Home of Chocolate, Zürich. Wohnhaus Volta Mitte, Basel. Büro- und Technikgebäude Grenzach.

BLKB Bürogebäude Liestal.

Projekte: Universitätsspital, Zürich. Pont Neuf, Aarau. Auszeichnungen: Landesmuseum Zürich: «Silberner Hase» Hochparterre 2016, best architects, BETON 17 Honorable Mention. Lindt Home of Chocolate: Architizer A+ Award. Birskopfstegbrücke: Stahlbaupreis Wohnhaus Volta Mitte: ARC Award Nomination, best architects, Auszeichnung Guter Bauten Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt. Büro- und Technikgebäude Grenzach: AIT Award. BLKB Geschäfts- und Bürogebäude: AIT Award, World Architecture Festival, best architects, Auszeichnung Guter Bauten. Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt.

## Cristiana Guerra

\*1962, Locarno 1981-87 Facoltà di Architettura ETH Zurigo. 1883 stage studio arch. Dolf Schnebli e Associati, Agno (Lugano). 1984 stage studio arch. Francesco Cellini, Roma. 1987 collaboratrice presso studio arch. Krähenbühl e Bomio di Riva S. Vitale. 1987 apertura studio indipendente a Bellinzona. 2000-2006 membro della Commissione cantonale delle Bellezze Naturali e del Paesaggio. 2008-2017 membro della Commissione cantonale dei Beni Culturali. 2013-2017 consulente paesaggista del Comune di Sementina (ora Bellinzona). Dal 2020 membro del Consiglio di Redazione della Rivista archi.

Opere principali: Case 30 appartamenti, Quartino. Piazza, palestra, sala multiuso e scuole comunali «Ciossetto», Sementina. Azienda agricola in Strada Bosco d'Albor 8, Giubiasco. Piano di quartiere residenziale «Ai Salici», Bellinzona. Ristrutturazione uffici USTRA, Bellinzona. Casa d'appartamenti Nella, Bellinzona. Casa di vacanza, Incella-Brissago. Residenza Sasso Corbaro, Bellinzona. Appartamenti per anziani Parrocchia San Michele, Sementina. Convento Suore di Sant'Agnese, Muralto. Pubblicazioni: 2005 Cristiana Guerra, Proprietà e

qualità dello spazio urbano in Ticino: trasformazioni recenti, Dipartimento del territorio, Sezione dello sviluppo territoriale del Canton Ticino.

**Mostre:** 2013 Exhibition Connection\_ Import Ticino, «Architecture and Territory», COAC, Barcelona.

# **Jonathan Hermann**

\*1985. Basel

2005-08 Bachelor Architektur an der EPF Lausanne. 2008-09 Praktikum bei Buchner Bründler Architekten, Basel. 2009-11 Master Architektur an der EPF Lausanne, Abschluss mit Auszeichnung Prix Orlando Lauti. 2011-13 Architekt bei Buchner Bründler, Basel. 2014 Gründung Stereo Architektur mit Claudio Meletta und Martin Risch. 2019 Gründungsmitglied Countdown 2030.

Bauten: Sanierung und Einbau Coworking-Space















2 Mehrfamilienhaus Obergass, Balzers, Urs Hüssy, 2018, Uli Mayer Urs Hüssy Architekten (Bild: Future Documentation/EO)

3 Deux immeubles de logements en pierre massive, Plan-les-Ouates, Genève, Francis Jacquier, 2016-21, Atelier Archiplein, Genève (Photo: Leo Fabrizio) 4 An- und Umbau Wohnhaus, Mainz, Friederike Kluge,

2014, Alma Maki, Basel (Bild: Alma Maki)





Launchlabs, Basel. Aufstockung Seehuisli, Alpnachstad. Erweiterung Einfamilienhaus Moos, Adligenswil. Umbau Einfamilienhaus Reiterstrasse, Basel. Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel. Projekte: Gemeinschaftliches Wohnhaus, Morschach. Sanierung Mehrfamilienhaus, Basel. Umbau Mehrfamilienhaus, Luzern. Umbau Gewerberiegel Zentrale, Pratteln.

# **Lukas Hodel**

\*1976. Luzern

1993-95 Hochbauzeichnerlehre bei Marques Architekten, Luzern, 1999-2003 Innenarchitekturstudium BA an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, FHNW Basel, 2005-08 Architekturstudium MA an der FHNW Basel und HSLU Luzern. 2009-14 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung Architektur HSLU, Fokus Material. Ab 2011 selbstständige Tätigkeit. Bis 2019 Hodel Lukas Architektur. 2019 Zusammenschluss mit Cometti Truffer Architekten zu Cometti Truffer Hodel Architekten. Bauten: Umbau Cafeteria St. Agnes, Luzern, Umbau und Aufstockung Haus Matthof, Luzern. Umbau Wohnstudios Abendweg, Luzern. Sanierung und Umnutzung Priesterseminar St. Beat, Luzern. Umbau Haus Schliengerweg, Basel, Umbau Wohnhaus Herrenwaldweg, Horw, Neubau Haus Ober Spitalhof, Emmen. Umbau Haus Untergütschstrasse, Luzern.

Projekte: Neubau Begegnungszentrum mit Wohnungen, Beckenried. Neubau Wohnbauten Rössli Areal, Eschenbach. Umbau und Umnutzung Binzmühle, Risch Rotkreuz. Neubau Wohnsiedlung Kaplanei Oberwil, Root. Umbau Wohn- und Geschäftshaus Gibraltarstrasse, Luzern. Lokstadt Rocket & Tigerli, Winterthur.

# **Urs Hüssy**

\*1971, Zürich

1990-96 Studium an der ETH Zürich, 1997-2001 Mitarbeit bei Andreas Fuhrimann, Gabrielle Hächler Architekten, Zürich, 1998 Mitarbeit bei archäologischer Ausgrabung in Petra, Jordanien, Uni Basel, 2002 Rehabilitation Project in Shaxi. China, ETH Zürich, 2004 Gründung Uli Mayer, Urs Hüssy Architekten. Seit 2014 Lehrauftrag Universität Liechtenstein, Seit 2020 Mitglied Gestaltungskommission des Landes Liechtenstein. Bauten: Raum für Kunst, Zumikon, Denkmalschutzobjekt Brendlehaus, Schellenberg. Umbau Denkmalschutzobjekt Kosthaus in Kindertagesstätten, Triesen, Mehrfamilienhaus Gapont, Triesen, Mehrfamilienhaus Obergass, Balzers. Denkmalschutzobiekt Schuhmacher-Nägele-Haus, Planken. Haus Gapont, Triesen. Kindergarten und Turnhalle, Mauren

Auszeichnungen: Best Architect Award 11 für Brendlehaus. Constructive Alps 2017 Nominierung MFH Gapont. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein: «Bestes Mehrfamilienhaus» für MFH Gapont. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein: Nominierung Kosthaus. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein: Nominierung Brendlehaus. German Design Award Winner 2018 MFH Gapont. Constructive Alps 2021 Nominierung Schuhmacher-Nägele- Haus. Best Architect Award 23 für Haus Gapont.

# Francis Jacquier

\*1982. Lvon

Francis Jacquier est l'un des deux membres fondateurs de l'agence d'architecture et d'urbanisme Atelier Archiplein, basée actuellement à Genève (2010) et fondée à l'origine à Shanghai (2008). Diplômé de l'EPFL en 2007, il est aussi titulaire d'un diplôme d'architecte du patrimoine (DSA) délivré par l'École de Chaillot (Paris). Il est actuellement pilote du recensement architectural du Canton de Genève (RAC: 2015-20). Enseignant d'atelier et de construction à l'HEPIA, il intervient régulièrement dans des ateliers de projet à l'EPFL, la HES-FR et l'ENSA (FR). Francis Jacquier poursuit aussi une activité de recherche autour des questions de construction en matériaux naturels, notamment l'usage de la pierre massive structurelle.

# Friederike Kluge

\*1980, Mainz

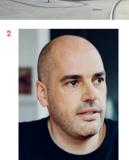
1999-07 Architekturstudium an der Universität Karlsruhe, Diplom. 2002-04 Entwurfsbetreuung Institut für Bildende Künste, Prof. Stephen Craig. Universität Karlsruhe, 2005-06 Mitarbeit Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen, Prof. Daniele Marques, Universität Karlsruhe, 2004-05 Stipendium Pontificia Universidad Católica de Valparaíso, Chile. 2004-07 Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften, Universität Karlsruhe, 2007-12 Mitarbeit bei Buchner Bründler Architekten, Basel, 2012 selbstständige Tätigkeit als Architektin. 2014 Gründung alma maki GmbH. Basel zusammen mit Meik Rehrmann, 2013-18 Assistentin/Lehrbeauftragte an der Professur A. Spiro, Departement Architektur, ETHZ, 2019-22 Professorin für Baukonstruktion und Entwerfen, HTWG Konstanz. Seit 2022 Professorin für Analyse. Entwurf und Konstruktion, FHNW, Institut Architektur, Muttenz. Bauten: Schulprovisorium Schöpflin Schule, Lörrach. Atelierhaus im Hinterhof, Basel, Umbau Wohnhaus, Lörrach. Umbau Stadtvilla, Basel. An- und Umbau eines Wohnhauses, Mainz, Umbau und Zusammenlegung zweier Wohnungen, Hamburg. Umbau einer Ferienwohnung, Ebligen. Umbau Zweifamilienhaus,



















1 Réhabilitation d'une ancienne usine de décolletage en musée d'histoire naturelle, Scionzier (F), Marlène Leroux, 2020, Atelier Archiplein, Genève (Photo: Leo Fabrizio)

2 Hαus zum Pudel, Neubαu von zwei Wohnungen, Lαdenlokal, Beringen, Sergio Marazzi, 2021,

Marazzi Reinhardt, Winterthur

(Bild: Schaub Stierli Fotografie)

3 Haus Gapont, Triesen, Üli Mayer, 2021, Üli Mayer Urs Hüssy Architekten

(Bild: Future Documentation/EO)

4 Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel, Claudio Meletta,

2021, Stereo Architektur, Basel und Zürich

(Bild: Daisuke Hirabayashi)

5 Parc de l'amour éternel, Lausanne, Adrien Meuwly,

2019 (Photo: Comte/Meuwly Architectes

Frankfurt am Main. Umbau eines Fachwerkhauses, Wissembourg.

Projekte: Neubau Schöpflin Schule, Lörrach, Neubau Einfamilienhaus, Basel. Auszeichnungen: 2018 Foundation Award, 1. Platz.

### Marlène Leroux

\*1982, Lyon

Marlène Leroux est l'une des deux membres fondateurs de l'agence d'architecture et d'urbanisme Atelier Archiplein, basée actuellement à Genève (2010) et fondée à l'origine à Shanghai (2008). Diplômée de l'EPFL en 2007, elle est aussi titulaire d'une thèse de doctorat (EPFL-TH7446) depuis 2017. Anciennement maître de conférence à l'Institut d'urbanisme de Grenoble (IUGA), elle est actuellement chargée d'enseignement à l'Université de Genève pour la coordination scientifique du MAS Urbanisme EPFL-UNIGE. Marlène Leroux poursuit ses activités de recherche autour des questions de construction en matériaux naturels et tout particulièrement des filières et savoir-faire constructifs. Elle est également active dans les associations professionnelles, notamment en tant que présidente de la commission de la Maison de l'architecture de Genève

# Sergio Marazzi

\*1978, Winterthur

1994-98 Lehre als Schreiner. 1998-2002 selbstständige Arbeit als Schreiner. 2002-07 Architekturstudium an der ZHAW in Winterthur. 2004 Gründung Architekturbüro Marazzi Reinhardt. Seit 2018 Vorstand Forum Architektur Winterthur. Bauten: Fauna: Neubau Natur- und Tierschutzkompetenzzentrum in Winterthur. Haus zum Pudel: Neubau von zwei Wohnungen und einem Ladenlokal in Beringen. Sprössling: Neubau Kindertagesstätte und Ausstellungsraum in Winterthur.

Breiten: Neubau Mehrfamilienhaus in Wildensbuch. Wolfen: Minimalsanierung historische Liegenschaft in Sternenberg. Hinterhueb: Neubau Einfamilienhaus in Neftenbach. Zum Baumgarten: Sanierung und Erweiterung einer historischen Liegenschaft in Beggingen. Haus zur Blume: Sanierung und Erweiterung einer historischen Liegenschaft in Löhningen.

Auszeichnungen: Zum Baumgarten: Häuser des Jahres 2015. Sprössling: Architekturpreis Winterthur 2020. Eidbergstrasse: Anerkennung Architekturpreis Winterthur 2020.

# **Uli Mayer**

\*1968, Hohengehren

1989-96 Studium an der ETH Zürich und an der TH Nanjing, China. 1997-2001 Mitarbeit bei Bargetze und Partner Vaduz. 2001 Mitarbeit bei archäologischer Ausgrabung in Petra, Jordanien, Uni Basel. 2002 Rehabilitation Project in Shaxi, China, ETH Zürich. 2002-06 Co-Dozentin für Entwurf und Forschung UNI Liechtenstein. 2004 Gründung Uli Mayer, Urs Hüssy Architekten. 2010-14 Vorstandsmitglied LIA. Seit 2014 Lehrauftrag Universität Liechtenstein. Seit 2019 Raumplanungskommission der Gemeinde Triesen.

Bauten: Raum für Kunst, Zumikon. Denkmalschutzobjekt Brendlehaus, Schellenberg. Umbau Denkmalschutzobjekt Kosthaus in Kindertagesstätten, Triesen. Mehrfamilienhaus Gapont, Triesen. Mehrfamilienhaus Obergass, Balzers. Denkmalschutzobjekt Schuhmacher-Nägele-Haus, Planken. Haus Gapont, Triesen. Kindergarten und Turnhalle, Mauren.

Auszeichnungen: Best Architect Award 11 für Brendlehaus. Constructive Alps 2017 Nominierung MFH Gapont. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein: «Bestes Mehrfamilienhaus» für MFH Gapont. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein: Nominierung Kosthaus. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein: Nominierung Gress Bauen in Liechtenstein: Nominierung Brendlehaus. German Design Award Winner 2018 MFH Gapont. Constructive Alps 2021 Nominierung Schuhmacher-Nägele- Haus. Best Architect Award 23 für Haus Gapont.

## Claudio Meletta

\*1984, Luzern

2005-08 Bachelor Architektur an der EPF Lausanne. 2008 Praktikum bei UNStudio Amsterdam. 2009 Praktikum bei MVRDV, Rotterdam. 2009-11 Master Architektur an der ETH Zurich. 2010-11 Hilfsassistenz bei der Professur Christian Kerez an der ETH Zürich. 2012 Mitarbeit bei Park Architekten, Zürich. 2012-13 Mitarbeit bei Matei Manaila Architekten, Zürich. 2014 Gründung Stereo Architektur mit Jonathan Hermann und Martin Risch. 2019 Gründungsmitglied Countdown 2030.

Bauten: Sanierung und Einbau Coworking-Space Launchlabs, Basel. Aufstockung Seehuisli, Alpnachstad. Erweiterung Einfamilienhaus Moos, Adligenswil. Umbau Einfamilienhaus Reiterstrasse, Basel. Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel.

Projekte: Gemeinschaftliches Wohnhaus, Morschach. Sanierung Mehrfamilienhaus, Basel. Umbau Mehrfamilienhaus, Luzern. Umbau Gewerberiegel Zentrale, Pratteln.

# **Adrien Meuwly**

\*1993, Lausanne

2011-17 Études d'architecture à l'EPF de Lausanne et à l'ETH. 2017 Fondation de Comte/Meuwly Architectes. 2017-19 Assistant à l'Accademia di













1 Schule Gartenhof, Allschwil, Carlos Rabinovich, 2016, BUR Architekten, Zürich (Bild: Simon Menges)
2 Mensa scolastica Collegio Papio, Ascona,
Thomas Radczuweit, 2020, Giraudi Radczuweit architetti, Lugano (Foto: Roberto Pellegrini)
3 Ateliers im Hinterhof, Basel, Meik Rehrmann, 2020, Alma Maki, Basel (Bild: Alma Maki)
4 Sprössling, Kita und Ausstellungsraum, Winterthur, Andreas Reinhardt, 2015-20, Marazzi Reinhardt, Winterthur (Bild: Ladina Bischof)





architettura, Mendrisio, Studio E2A. 2019-21 Assistant à l'Accademia di architettura, Mendrisio, Studio Petzet. 2021 Workshop tuteur, Sesam, Slavutych, Ukraine. 2021 Workshop tuteur, HEAD, Genève. 2022 Workshop tuteur, IDW, University of Antwerp Réalisations: The Permanent Weekend House, Genève. Parc de l'amour éternel, Lausanne. Universal Buvette. Club Absinthe, Val-de-Travers. Sunset, Cernier. Maximum, Genève. Neighbors, Zurich. Filter House, Genève. Bend it like it's hot! Parasite, Valais.

En cours: House for everything, Zurich. Extension of a garden in its house, Genève. House of desire, Genève. Schopf, Zurich. 1/3 + 2/3, Neuchâtel. Distinctions: 2019 «Wilde Karte», Hochparterre. 2019 «Die Besten, Das Kaninchen». 2020 Foundation Award.

## **Carlos Rabinovich**

\*1961. Buenos Aires

1980-86 Architekturstudium an der Universität von Buenos Aires, 1987-92 Architekt bei Antonio Díaz und Partner in Buenos Aires und in Madrid. 1986-89 Assistent bei Prof. Antonio Díaz an der Universität von Buenos Aires, 1993-94 Master of Advanced Studies in Architektur bei Prof. Hans Kollhoff an der ETH Zürich. 1995-99 Architekt bei Diener und Diener Architekten, Basel. 2000-10 selbstständige Tätigkeit als Architekt. 2000-08 Entwurfs- und Diplomassistent bei Prof. Wolfgang Schett an der ETH Zürich, 2011 Beginn der Zusammenarbeit mit Urs Birchmeier und Anne Uhlmann, die zur Gründung von BUR Architekten führte, 2016 Gründung BUR Architekten AG. 2017 Gründungsmitglied «Centro de Estudios Antonio Díaz». Universität von Buenos Aires. Bauten: Neubau Schule Gartenhof, Allschwil, Neubau Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Basel.

Neubau Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik, Basel. Erweiterung Schulhaus Breite, Waldkirch. Projekte: Neubau Sekundarschule Zirkusplatz, Sursee. Erweiterung Schulanlage, Laupen. Erweiterung Alterssiedlung Kantengut, Chur. Neubau Gewächshaus für universitäre Forschungszwecke, ETH Hönggerberg, Zürich. Erweiterung Bezirksgericht, Horgen. Ersatzneubau Alterswohnungen Birmensdorferstrasse, Zürich. Neubau Sportzentrum Witikon, Zürich.

## **Thomas Radczuweit**

\*1963, Winterthur

1984-90 Diploma di architetto presso il Politecnico Federale di Zurigo. 1989 semestre presso l'università di Nanchino, Cina. 1990-2007 collaborazione con diversi studi di architettura in qualità di capo-progetto, in Svizzera e all'estero. 2007 ufficio di architettura indipendente a Minusio, Svizzera. 2010 ufficio di architettura con Sandra Giraudi a Lugano.

Realizzazioni: Red house, Ascona 2007.
Ristrutturazione Ex Convento degli Angioli, Lugano.
Ristrutturazione scuola elementare, Massagno.
Mensa scolastica e doppia palestra, Massagno.
Mensa scolastica Collegio Papio, Ascona. Progetti
in corso: Polo Sportivo e degli Eventi, Lugano.
Sistemazione Giardino Collegio Papio, Ascona.

# Meik Rehrmann

\*1975, Bad Driburg

1994-97 Ausbildung zum Schreiner, Bad Driburg, Stipendium der Bundesregierung «Begabtenförderung berufliche Bildung». 1997-99 Weiterbildung zum Restaurator, 1999-07 Architekturstudium an der Universität Karlsruhe (TH), Diplom. 2002-06 Mitarbeit Lehrstuhl für Gebäudelehre und

Entwerfen, Prof. Arno Lederer, Universität Karlsruhe. 2004 Praktikum bei Andrew Burges Architecture und Randles Straatveit Architects, Sydney, 2007 Mitarbeit bei Glucker & Glucker Architekten. Karlsruhe. 2007-12 Mitarbeit bei Morger+Dettli Architekten, Basel, 2012-19 Projektleiterberatung bei Morger + Dettli Architekten, Basel. 2012 selbstständige Tätigkeit als Architekt, 2014 Gründung alma maki GmbH, Basel, mit Friederike Kluge, Bauten: Schulprovisorium Schöpflin Schule, Lörrach. Atelierhaus im Hinterhof, Basel, Umbau Wohnhaus, Lörrach, Umbau Stadtvilla, Basel, An- und Umbau eines Wohnhauses, Mainz, Umbau und Zusammenlegung zweier Wohnungen, Hamburg. Umbau einer Ferienwohnung, Ebligen, Umbau Zweifamilienhaus, Frankfurt am Main, Umbau eines Fachwerkhauses, Wissembourg,

**Projekte:** Neubau Schöpflin Schule, Lörrach, Neubau Einfamilienhaus, Basel.

Auszeichnungen: 2018 Foundation Award, 1. Platz.

# **Andreas Reinhard**

\*1976. Bern

1992-95 Lehre als Zimmermann, 1995-2001 Arbeit als Zimmermann. 2000-01 berufsbegleitende Berufsmaturität. 2002-07 Architekturstudium an der ZHAW in Winterthur. 2004 Gründung Architekturbüro Marazzi Reinhardt.

Bauten: Fauna: Neubau Natur- und Tierschutzkompetenzzentrum in Winterthur. Haus zum Pudel: Neubau von zwei Wohnungen und einem Ladenlokal in Beringen. Sprössling: Neubau Kindertagesstätte und Ausstellungsraum in Winterthur.

Breiten: Neubau Mehrfamilienhaus in Wildensbuch. Wolfen: Minimalsanierung historische Liegenschaft in Sternenberg. Hinterhueb: Neubau Einfamilienhaus in Neftenbach. Zum Baumgarten: Sanierung und Erweiterung einer historischen Liegenschaft





















1 Abitazione monofamiliare, Alto Malcantone, Federico Rella, 2019, Federico Rella e Matteo Rella, Vezio (Foto: Federico Rella)

2 Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel, Martin Risch, 2021, Stereo Architektur, Basel und Zürich (Bild: Daisuke Hirabayashi)

3 Elefantenhaus im Zoo Zürich, Markus Schietsch, 2014, Markus Schietsch Architekten, Zürich (Bild: Seraina Wirz)

4 Ausbau Tenn (Stallscheune), Mauren, Claudio Schneider, 2020, Schneider Türtscher, Zürich (Bild: Petra Rainer)

5 Revitalisierung Rheinuferpassage, Rheinfelden, Michaela Türtscher, 2020, Schneider Türtscher, Zürich (Bild: Gian Paul Lozza) in Beggingen. Haus zur Blume: Sanierung und Erweiterung einer historischen Liegenschaft in Löhningen.

Auszeichnungen: Zum Baumgarten: Häuser des Jahres 2015. Sprössling: Architekturpreis Winterthur 2020. Eidbergstrasse: Anerkennung Architekturpreis Winterthur 2020.

## Federico Rella

\*1988, Sorengo

2007-09 frequenta l'Accademia di Architettura di Mendrisio, 2009-11 frequenta la Facoltà di Architettura presso la SUPSI di Trevano. 2011-13 consegue l'attestato federale di capacità come disegnatore edile presso la Scuola Professionale Artigianale e Industriale di Trevano, lavorando presso lo studio Guidotti Architetti di Monte Carasso, 2013 fonda lo studio Federico Rella. 2016 partecipa al seminario internazionale di progettazione «Monte Carasso» Realizzazioni: Progettazione e realizzazione Circolo culturale Turba, Lugano. Ristrutturazione casa Ex Teatro a Vezio. Riattazione e ampliamento La Stalla, Vezio (con Matteo Rella). Casa monofamiliare Not a Vezio (con Matteo Rella). Progetto «Castagno 18» (con Giulio Parini). Casa monofamiliare 11401 in Alto Malcantone (con Matteo Rella).

**Progetti:** Casa monofamiliare, Pera di Fassa, Italia. Trasformazione di due cantine, Salorino.

# **Martin Risch**

\*1985, Washington, DC 2005-08 Bachelor Architektur an der EPF Lausanne. 2008-09 Praktikum bei Buchner Bründler Architekten, Basel. 2009-11 Master Architektur an der EPF Lausanne. 2010-11 Hilfsassistenz am Lehrstuhl ALICE, Prof. Dieter Dietz. 2011-13 Architekt bei Buchner Bründler Architekten, Basel. 2014 Gründung Stereo Architektur mit Jonathan Hermann und Claudio Meletta. Seit 2017 Mitglied der Macherschaft Basel, Leitung Digitalwerkstatt. 2019 Gründungsmitglied Countdown 2030.

Bauten: Sanierung und Einbau Coworking-Space Launchlabs, Basel. Aufstockung Seehuisli, Alpnachstad. Erweiterung Einfamilienhaus Moos, Adligenswil. Umbau Einfamilienhaus Reiterstrasse, Basel. Flexibles Wohnhaus Abakus. Basel.

Projekte: Gemeinschaftliches Wohnhaus, Morschach. Sanierung Mehrfamilienhaus, Basel. Umbau Mehrfamilienhaus, Luzern. Umbau Gewerberiegel Zentrale, Pratteln.

# **Markus Schietsch**

\*1975, München 1998-2002 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2001 Praktikum bei Asymptote, New York. 2001-02 Mitarbeit bei Gramazio & Kohler, Zürich. 2003 Mitarbeit bei BEHF, Wien. 2003-05 Mitarbeit bei Philippe Stuebi, Zürich. 2005 Gründung Markus Schietsch Architekten. Zürich.

Bauten: Elefantenpark Zoo Zürich, Zürich.
Haus in Inchigeelah, Cork. Amt für Verbraucherschutz, Steinhausen. Haus am Bielersee, Ipsach.
Ausbildungszentrum Schönau, Ausbildungs- und
Einsatzstandort für den Zivilschutz, die Kantonale
Feuerwehr und Rettungsdienste, Cham. Krematorium
Thun-Schoren, Thun. Hochschulcampus,
Universitäre Fernstudien und Fernfachhochschule
Schweiz, Brig.

Projekte: Amt für Verbraucherschutz Kanton Aargau, Aarau. Besucher- und Informationszentrum des Deutschen Bundestages, Berlin. Hallenbad Oberdorf, Dübendorf.

Auszeichnungen: 2004 Ernst-Schindler-Reisestipendium Japan. Auszeichnung für gute Bauten der Stadt Zürich (für das Elefantenhaus Zoo Zürich. Zürich).

Ulrich Finsterwalder Ingenieurpreis, Kategorie «Konstruktiver Ingenieurbau». Prix Lignum (alle für das Elefantenhaus Zoo Zürich, Zürich). Häuser des Jahres 2016 (für das Haus am Bielersee).

## Claudio Schneider

\*1981, Grabs

1997-2001 Lehre zum Hochbauzeichner.
2004-07 Architekturstudium (Bachelor) Hochschule
Liechtenstein. 2008-11 Architekturstudium (Master)
ETH Zürich. 2011 Projektarchitekt bei Valentin
Löwensberg, Zürich. 2011-13 Projektarchitekt
bei Caruso St John Architects, Zürich. 2013 freie
Mitarbeit bei Alberto Dell'Antonio Architekt, Zürich.
2013 Gründung Schneider Türtscher mit Michaela
Türtscher in Zürich. 2015-18 Entwurfs-, Diplomassistent ETH Zürich, Professur Adam Caruso. Seit
2019 Oberassistent ETH Zürich, Professur Adam
Caruso.

Bauten: Zwei Häuser und ein Portikus, Rüthi. Umbau, Anbau, Aufstockung Wohnhaus, Gamprin. Haus am Brunnenplatz, Balzers. Umbau Wohnhaus, Fisibach. Umbau Wohnung, Vaduz. Revitalisierung Rheinuferpassage, Rheinfelden. Ausbau Tenn (Stallscheune), Mauren.

Projekte: Umbau Gewerbehalle in Wohnhalle, Dornbirn. Um- und Ausbau Wohnhaus, Rüschlikon. Auszeichnungen: 2016 Zwei Häuser in Rüthi nominiert für «Die Besten», Hochparterre. 2018 Nomination Swiss Art Awards. 2020 Ausbau Tenn: nominiert für «Die Besten», Hochparterre.

# Michaela Türtscher

\*1984, Dornbirn

2004-07 Architekturstudium (Bachelor) Hochschule Liechtenstein. 2008-11 Architekturstudium (Master) ETH Zürich. 2011-12 Projektarchitektin bei Adrian











Streich Architekten, Zürich. 2012 Projektarchitektin bei Alberto Dell'Antonio Architekt, Zürich. 2012-13 wissenschaftliche Assistentin ETH Zürich, Prof. Andreas Tönnesmann. 2012-20 Doktorat Le Technicien Plasticien. Fernand Pouillon. Bauen für Algier 1953-58, Institut GTA, ETH Zürich, Prof. Laurent Stalder. 2013 Gründung Schneider Türtscher mit Claudio Schneider in Zürich. 2017-18 Akademischer Gast (Vertretung) TU Darmstadt, Professur Elli Mosayebi. Seit 2020 Mitglied der Ortsbildkommission in Wettingen. 2021-22 Entwurfsassistentin USI Mendrisio, Atelier Esch.

Bauten: Zwei Häuser und ein Portikus, Rüthi. Umbau, Anbau, Aufstockung Wohnhaus, Gamprin. Haus am Brunnenplatz, Balzers. Umbau Wohnhaus, Fisibach. Umbau Wohnung, Vaduz. Revitalisierung Rheinuferpassage, Rheinfelden. Ausbau Tenn (Stallscheune), Mauren.

Projekte: Umbau Gewerbehalle in Wohnhalle, Dornbirn. Um- und Ausbau Wohnhaus, Rüschlikon. Auszeichnungen: 2016 Zwei Häuser in Rüthi nominiert für «Die Besten», Hochparterre. 2018 Nomination Swiss Art Awards. 2020 Ausbau Tenn: nominiert für «Die Besten», Hochparterre. Dissertation, Theodor-Fischer- Preis 2021, Zentralinstitut für Kunsteeschichte. München.

## **Anne Uhlmann**

\*1968, Solothurn
1991-98 Architekturstudium ETH Zürich.
1999-2000 Architektin bei Lussi Halter Architekten,
Luzern. 2000-03 Architektin bei Staufer Hasler
Architekten, Frauenfeld. 2003 Selbstständige Tätigkeit als Architektin und Zusammenarbeit mit Urs
Birchmeier. 2003-06 Entwurfsassistentin ETH Zürich,
Lehrstuhl Prof. Adrian Meyer. 2006 Gründung
Birchmeier Uhlmann Architekten GmbH. 2011 Beginn

der Zusammenarbeit mit Carlos Rabinovich, die zur Gründung von BUR Architekten führte. 2012-14 Dozentin für Entwurf und Konstruktion. ZHAW Bachelorstudiengang Architektur (berufsbegleitend). 2016 Gründung BUR Architekten AG. Seit 2018 Vorstandsmitglied SIA Sektion Zürich. Bauten: Erweiterung Schulanlage Pestalozzi, Burgdorf. Überbauung Westlink, Zürich (mit Park Architekten), Neubau Alterswohnungen Kantengut und Erweiterung Pflegeheim, Chur. Anbau Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst. Zürich. Erweiterung Pflegeheim Casa Falvegn, Domat Ems. Erweiterung Pflegeheim WirnaVita. Würenlingen. Erweiterung Pflegeheim EPAT, Thusis. Aufstockung Wohnund Gewerbehaus Wallisellenstrasse, Zürich, Neubau Geschützte Werkstätte. Kleindöttingen. Sanierung Wohnhaus Beaumontweg, Bern, Neubau Schule Gartenhof, Allschwil. Neubau Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Basel. Neubau Kinderund Jugendpsychiatrische Klinik. Basel. Erweiterung Schulhaus Breite, Waldkirch Projekte: Neubau Sekundarschule Zirkusplatz, Sursee, Erweiterung Schulanlage, Laupen. Erweiterung Alterssiedlung Kantengut, Chur. Neubau Gewächshaus für universitäre Forschungszwecke, ETH Hönggerberg, Zürich. Erweiterung Bezirksgericht, Horgen, Ersatzneubau Alterswohnungen Birmensdorferstrasse, Zürich, Neubau Sportzentrum Witikon, Zürich.

### Assoziierte Mitglieder/Membres associés/ Membri associati

### **Lorette Coen**

\*1943, Alexandrie

Lorette Coen vit et travaille à Lausanne, ainsi qu'à São Paulo (Brésil), Formée en philosophie, histoire et histoire de l'art à l'Université de Lausanne et diplômée postgrade de l'Université de Paris VIII. elle exerce le métier de journaliste d'abord à la «Gazette de Lausanne», puis à «L'Hebdo», ensuite à la Télévision Suisse Romande et enfin au «Temps». Comme cheffe de rubrique culturelle, elle aborde les différents domaines de l'art, en particulier l'architecture, sur laquelle elle publie régulièrement. Elle préside la Commission fédérale du design de 2001 à 2008 et participe à plusieurs jurys d'architecture suisses et européens. Comme cheffe de grands projets culturels, elle contribue au lancement de la manifestation Lausanne Jardins dont elle dirige les deux premières éditions, en 1997 et 2000. Elle met notamment sur pied l'exposition Grands Paysages d'Europe, présentée à Lanzarote, à la Fundación César Manrique en 2008, puis à Lausanne à la galerie Lucy Mackintosh en 2009. Elle lance et préside Genève, villes et champs, vaste manifestation culturelle et paysagère dans l'espace public, durant l'été 2014. Elle publie plusieurs livres dont, parmi les derniers, The Colours of urbanity, CDHU/Ipsis 2017): Les Cimes, Infolio, juin 2018 et Replay: animer la friche, Infolio, 2018. En 2020, elle recoit le Prix de l'éveil dans les domaines de l'architecture et du paysage de la Fondation vaudoise pour la culture. Actuellement, elle écrit, travaille à l'organisation d'une exposition sur le thème des glaciers pour 2024 et participe au comité de LAC 23.25 (Léman Architectures Connexions).

### Katrin Eberhard

\*1977. St. Gallen

Architekturstudium an der Accademia di Architettura in Mendrisio TI und an der ETH Zürich. Diplom bei Gion Caminada 2004. Assistentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Architektur- und Kunstgeschichte von Prof. Andreas Tönnesmann am Institut gta der ETH Zürich. Promotion 2008. Lehraufträge an der ETH Zürich (2008-10) und am kunsthistorischen Institut der Universität Zürich (2012). Publikation der Doktorarbeit Machine à habiter, Zur Technisierung des Wohnens in der Moderne, gta-Verlag Zürich 2011. Autorin und Projektleiterin der Publikation Heinrich Graf (1930-2010), Bauten Projekte Interieurs, im Auftrag des BSA Ostschweiz, Verlag Scheidegger & Spiess Zürich 2011. Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der städtischen Denkmalpflege St. Gallen von 2012-16. Stadtbaumeister-Stellvertreterin und Leiterin der Projektentwicklung im Hochbauamt der Stadt St. Gallen 2016-22. Autorin und Proiektleiterin der Publikation Danzeisen+Voser, Bauten und Projekte 1950-86, im Auftrag des BSA Ostschweiz. Verlag Scheidegger & Spiess Zürich 2020. Seit Juni 2022 Leiterin der Kantonalen Denkmalpflege St. Gallen.

### Werner Huber

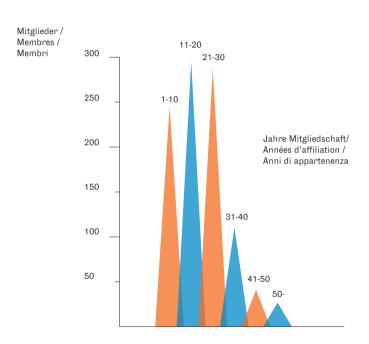
\*1964. Zürich

1985-91 Architekturstudium an der ETH Zürich. Kurzzeitige Tätigkeit in einem Architekturbüro, parallel dazu Aufnahme des Slawistikstudiums an der Uni Zürich. 1992-94 Aufenthalt in Moskau, informelle Assistententätigkeit am Moskauer Architekturinstitut MArchl. 1994-98 Entwurfsassistent an der ETH Zürich (Prof. Helmut Spieker).

1998-2000 Tätigkeit in einem Architekturbüro.
Seit 1998 zahlreiche Publikationen in verschiedenen
Medien (Architektura murator (PL), Bauwelt,
NZZ u.a.). Durchführung zahlreicher Studienreisen
(Moskau, Warschau u.a.). Seit 2001 Redaktor für
Architektur bei Hochparterre, seit 2019 Mitglied der
dreiköpfigen Geschäftsleitung, seit 2021 Delegierter
im Verwaltungsrat der Hochparterre AG.
Ausstellungen: Schweizergeschichten – Architekturgeschichten im staatlichen Architekturmuseum
in Moskau, 2002 (Co-Autor).
Bücher: Warschau-Phönix aus der Asche,

Bücher: Warschau-Phönix aus der Asche, Böhlau-Verlag, Köln, 2005. Moskau – Metropole im Wandel, Böhlau, 2007. Bern baut (als Hg.), Edition Hochparterre, Zürich, 2009. Bahnhof Bern 1860-2010, Scheidegger & Spiess, Zürich, 2010. Bahnhofstrasse Zürich, Edition Hochparterre, 2015. Hauptbahnhof Zürich, Scheidegger & Spiess, 2015. Architekturführer Warschau (als Co-Autor), Dom Publishers, Berlin, 2015. Architekturführer Zürich. Gebäude-Freiraum – Infrastruktur, Edition Hochparterre, Zürich, 2020.

# Anzahl Jahre Mitgliedschaft BSA + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Nombre d'années d'affiliation à la FAS + jubilés d'adhésion à la FAS / Numero di anni di appartenenza alla FAS + giubilei della adesione alla FAS



Stand 31.12.2022 / état 31.12.2022 / stato 31.12.2022

#### 50 Jahre / ans / anni (1972\*)

Kurt Aellen, BSA Bern Franz Biffiger, BSA Bern Jacques Blumer, BSA Bern Frank Geiser, BSA Bern Uli Huber, BSA Bern René Koechlin, FAS Genève François Mentha, FAS Genève Walter Moser, BSA Zürich

### 40 Jahre / ans / anni (1982\*)

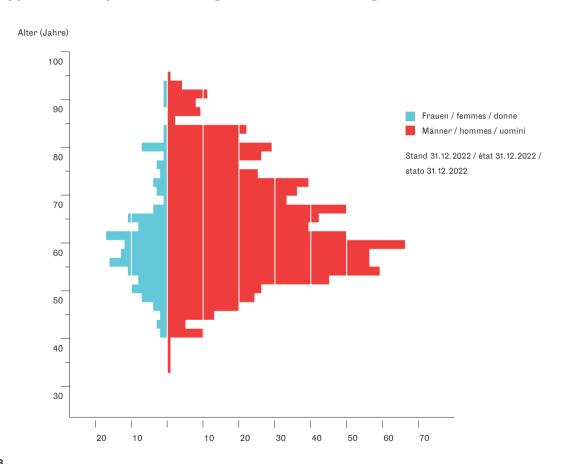
Stefan Baader, BSA Basel Peter Fierz, BSA Basel Robert Häfelfinger, BSA Basel Trix Haussmann, BSA Zürich Hans Rohr, BSA Zürich

### 30 Jahre / ans / anni (1992\*)

Michele Arnaboldi, FAS Ticino Esther Brogli Müller, BSA Basel Heinrich Degelo, BSA Basel Patrick Devanthéry, FAS Genève Martin Erny, BSA Basel Bernhard Furrer, BSA Bern Jürg P. Hauenstein, BSA Zürich Inès Lamunière, FAS Genève Meinrad Morger, BSA Basel Franco Moro, FAS Ticino Daniel Müller, BSA Basel Hanspeter Müller, BSA Basel Martin Pfister, BSA Basel Jacques Richter, FAS Romandie Jürg Schweizer, BSA Bern Ernst Strebel, BSA Zürich

<sup>\*</sup>Eintrittsjahr/Année d'admission/Anno di ammissione

# Alterspyramide / Pyramide des âges / Piramide demografica



Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziiert, Männer+Frauen / Membres association centrale+sections, membres+membres associés, hommes+femmes /

Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne

Ortsgruppe / Section / Gruppo						Mitglieder / Membres / Membri					Assoziierte / Associés / Associati							
	Σ		ď		Q		Σ		ď		Q		Σ		ď		Q	
Basel	145	(141)	120	(117)	25	(24)	133	(129)	112	(109)	21	(20)	12	(12)	8	(8)	4	(4)
Bern	100	(101)	90	(91)	10	(10)	89	(89)	79	(79)	10	(10)	11	(12)	11	(12)	0	(0)
Genève	91	(85)	81	(77)	10	(8)	82	(77)	74	(70)	8	(7)	9	(8)	7	(7)	2	(1)
Ostschweiz	78	(76)	73	(73)	5	(3)	65	(64)	61	(61)	4	(3)	13	(12)	12	(12)	1	(0)
Romandie	115	(110)	92	(88)	23	(22)	107	(102)	86	(82)	21	(20)	8	(8)	6	(6)	2	(2)
Ticino	56	(54)	47	(46)	9	(8)	48	(46)	39	(38)	9	(8)	8	(8)	8	(8)	0	(0)
Zentralschweiz	80	(82)	72	(74)	8	(8)	70	(73)	63	(66)	7	(7)	10	(9)	9	(8)	1	(1)
Zürich	339	(328)	275	(266)	64	(62)	290	(280)	233	(225)	57	(55)	49	(48)	42	(41)	7	(7)
Total	1'004	(977)	850	(832)	154	(145)	884	(860)	747	(730)	137	(130)	120	(117)	103	(102)	17	(15)

Anteil Frauen / Taux de femmes / Quota di donne: Total 15.34 % (14.84 %), Mitglieder / Membres / Membri: 15.5 % (15.12 %), Assoziierte / Associás / Associás / Associáti: 14.17 % (12.82 %)

Stand 31.12.2022 / état 31.12.2022 / stato 31.12.2022

(in Klammern: Stand 31.12.2021 / entre parentèses: état 31.12.2021 / fra parentesi: stato 31.12.2021)

Out all the Out and a POA				
Ordentliche Generalversammlungen des BSA		Zürich	1977	Fribourg
Assemblées générales ordinaires de la FAS		Lugano	1978	St. Gallen
Assemblee generali ordinarie della FAS		Fribourg	1979	Como (Italia)
Assembled Seller all of diffacts defia 1 As		Sitten		Zürich
		Basel	1981	Vitznau
1908 Olten (Konstituierende Sitzung /	1944	Zuoz		Neuchâtel
Assemblée constituante /		Bern	1983	Dornach
Assemblea costituente)	1946	Chexbres-Vevey	1984	Genève
1909 Zürich	1947	Rigi-Staffel	1985	Gais
1910 Bern	1948	Locarno	1986	Interlaken
1911 Zug	1949	Gais	1987	Locarno
1912 Genève	1950	Besançon (France)	1988	Winterthur
1913 Chur	1951	Herrliberg-Zürich	1989	Brunnen
1914 Bern	1952	Genève	1990	Lausanne
1915 Basel	1953	Magglingen ob Biel	1991	Basel
1916 Neuchâtel	1954	Basel	1992	Genève
1917 Luzern	1955	KleineScheidegg (Berner Oberland)	1993	Konstanz (Deutschland)
1918 Solothurn	1956	Bergamo (Italia)	1994	Münchenwiler
1919 Lausanne	1957	Murten	1995	Milano (Italia)
1920 Schwyz	1958	Zürich	1996	Baden
1921 Fribourg	1959	Stansstad-Engelberg	1997	Luzern
1922 Altdorf	1960	Locarno	1998	Sion
1923 Sitten	1961	Neuchâtel	1999	Basel
1924 Thun	1962	Bad Ragaz	2000	Genève
1925 St. Gallen	1963	Genève	2001	St. Gallen
1926 Twann	1964	Basel	2002	Bern
1927 Morges	1965	Bern	2003	Locarno
1928 Zürich	1966	Avignon (France)	2004	Sils-Maria
1929 Münster	1967	Champex	2005	Göschenen
1930 Locarno	1968	Milano (Italia)	2006	Neuchâtel
1931 St. Moritz	1969	Appenzell	2007	Athen (Griechenland/Grèce)
1932 Basel	1970	Bürgenstock	2008	Genève
1933 Lausanne	1971	Spiez	2009	Hüttwilen
1934 Thun	1972	Bergell	2010	Ballenberg
1935 Zürich	1973	Lausanne	2011	Chiasso/Como (Italia)
1936 St. Gallen	1974	Basel	2012	Zürich

1937 Genève

2015 Basel

2016 Genève

2017 St.Gallen

2018 Bellinzona

2019 Biel-Bienne

2020 schriftliche GV/AG par correspondance

2021 Dayos-Schatzalp

2022 Luzern

#### Ausserordentliche

Generalversammlungen des BSA /

### Assemblées générales

extraordinaires de la FAS /

### Assemblee generali

### straordinarie della FAS

19.07.1913 Olten

04.10.1913 Langenthal

17.05.1919 Bern

23.03.1929 Basel

10.03.1934 Olten

24.10.1942 Olten 11.02.1958 Bern

00.00.4077 F.:I

23.09.1977 Fribourg

11.11.1978 Zürich

11.11.1983 Bern

07.11.1985 Biel

### Generalsekretäre /

### Secrétaires généraux /

### Segretari generali

1996-2000 Dr. Peter Bosshard 2000-2001 Thomas U. Müller

2002-2010 Stéphane de Montmollin

2010-2017 Dr. Martin Weber

2017- Caspar Schärer

### Präsident:innen des BSA /

### Président-es de la FAS /

#### **Presidenti FAS**

1908-1910 Max Müller 1911-1914 Walter Joss

1915 Karl Burckhardt

1916-1918 Gottlieb Schindler 1919-1922 Hans Bernoulli

1923-1924 Frédéric Gilliard

1925-1926 Eugen Schlatter

1927-1930 Walter Henauer

1931-1934 Heinrich Bräm

1934-1938 René Chapallaz

1938-1944 Hermann Baur

1944-1946 Edmond Fatio

1946-1952 Alfred Gradmann

1952-1958 Hermann Rüfenacht

1958-1964 Alberto Camenzind

1964-1968 Hans von Meyenburg

1968-1972 Hans Hubacher

1972-1976 Guido Cocchi

1976-1980 Alain-G. Tschumi

1980-1986 Claude Paillard

1986-1991 Robert E. Frei 1991-1996 Jacques Blumer

1996-2001 Frank Kravenbühl

2001-2002 Jean-Pierre Müller

2002-2005 Silvia Gmür

2005-2008 Patrick Devanthéry

2008-2016 Paul Knill 2016- Ludovica Molo

### BSA-Preisträger:innen / Lauréat-es FAS /

#### Laureati FAS

- 1980 Dr. Martin Schlappner, Zürich
- 1982 Prof. Jacques Gubler, Lausanne
- 1983 Dr. Hans Meier, Aesch
- 1984 Claude Ketterer, Genève
- 1985 Peter Röllin, Rapperswil
- 1986 Paul Schärer, Münsingen
- 1987 Prof. Pia Calgari, Lugano
- 1988 Dumeng Raffainer, Zürich
- 1989 Otto Pfeifer, Luzern
- 1990 Jean Courvoisier, Neuchâtel
- 1991 Galeria Stampa, Basel
- 1992 Prof. André Corboz. Küsnacht
- 1993 Charles Keller, St. Gallen
- 1994 Prof. Paul Hofer, Muri b. Bern
- 1995 Renzo Respini, Massagno Gaby Bass, Zürich
- 1996 Lars Müller, Baden
- 1997 Claus Niederberger, Oberdorf
- 1998 Marc Hostettler, Neuchâtel
- 1999 Heinz Hossdorf, Madrid
- 2000 Rédaction FACES
- 2001 Peter Bosshard, Rapperswil
- 2002 Heinz Isler, Burgdorf
- 2003 Pierino Selmoni
- 2004 gta Institut für Geschichte und Theorie der Architektur
- 2005 Familie Baltensweiler, Ebikon
- 2006 André Kuenzy, Neuchâtel
- 2010 Heinrich Christoph Affolter, Bremgarten b. Bern
- 2012 Peter Ess, Zürich
- 2013 Heinz Wirz, Luzern
- 2014 Ariane Epars
- 2015 Jürg Stäuble, Basel

- 2016 DoCoMoMo Schweiz/Suisse
- 2017 Ueli Vogt, Teufen
- 2018 Mario Pagliarani, Vacallo
- 2019 Westast-so nicht! /
  Axe ouest-pas comme ca!
- 2020 Ludmila Seifert, Chur
- 2022 Heinz Gérard, Luzern